

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3/4 Mark (1 Ebr. 5 Sgr.), bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 4 Mark (1 Ebr. 10 Sgr.).
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Rpfr.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Rpfr.

N^o 111.

Halle, Sonnabend den 15. Mai
Mit Beilagen.

1875.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 13. Mai. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge hat der Fürstbischof Dr. Förster vor seiner Abreise durch eine unter dem 3. d. an das Domcapitel gerichtete Verfügung die Aufhebung des Knabenseminars für den 15. August angeordnet.

Karlsruhe, 13. Mai. Gestern Abend ist die von der hiesigen israelitischen Gemeinde nach dem Plan von Professor Durm neu erbaute Synagoge feierlich eingeweiht. Der Großherzog, die Großherzogin, die Staatsminister und Generale, sowie eine große Anzahl von eingeladenen Personen wohnten der Feierlichkeit bei.

Wetzl, d. 13. Mai. Das Oberhaus hat nach längerer Debatte die Regierungsvorlage, betreffend die anderweite Organisation der Gerichtshöfe, in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung angenommen.

Brüssel, d. 13. Mai. Wie die „Indépendance“ vernimmt, war der Bürgermeister von Lüttich hier eingetroffen, um dem Minister des Innern nähere Aufklärungen über das Verbot der Professionen in Lüttich zu geben, und soll das Vorgehen des Bürgermeisters von dem Minister gebilligt sein.

Rom, d. 13. Mai. Der Papst empfing heute die von dem Baron v. Loë geführten deutschen Pilger und nahm eine Adresse derselben entgegen. In Erwiderung derselben sprach er seine Genugthuung über die ihm entgegengebrachte Anhänglichkeit und Treue aus, lobte das Vorgehen des deutschen Episkopats und Klerus und forderte die Versammelten auf, ihren geistlichen Hirten auch fernerhin treu zu bleiben, indem er den Gehorsam gegen die geistlichen Oberen als durchaus notwendig bezeichnete. — Die „Opinione“ bezeichnet die Meldungen der auswärtigen Presse über den von der italienischen Regierung projectirten neuen Handelsvertrag als unrichtig und hebt hervor, daß die italienische Regierung den Principien des Freihandels treu bleibe, jedoch geneigt sei, durch Erneuerung der Handelsverträge einschließlichs desjenigen über den Zucker, für den Staatszuschlag eine Einnahme von 15 Millionen aufzufinden. Das Blatt fügt die Versicherung hinzu, daß die Regierung eine wohlwollende Prüfung der von den ausländischen Regierungen in dieser Frage ihr zukommenden Bemerkungen eintreten lassen werde und fordert die liberale Presse auf, der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Kopenhagen, d. 13. Mai. Der gemeinsame Ausschuss des Landethings und des Folkethings hat sich mit 16 von 18 Stimmen über das Finanzgesetz geeinigt. Die Vorschläge des Ausschusses werden voraussichtlich von beiden Häusern angenommen werden, da die Linke des Folkethings sich gespalten hat. Nach der Sanction des Finanzgesetzes durch den König wird das Ministerium voraussichtlich seine Demission geben, wahrscheinlich werden aber mehrere Mitglieder desselben in das neu zu bildende Cabinet wieder eintreten.

Bukarest, d. 13. Mai. Bei den gestrigen Wahlen des Bürgerlandes sind von 58 Wahlen 50 für die konservative Partei ausgefallen. Auch Bukarest und Jassy haben konservativ gewählt. Fürst Ghika ist in Bukarest und Bafau gewählt worden. Durch den bisherigen Ausschuss der Wahlen ist dem Ministerium Catargiu eine bedeutende Majorität gesichert.

Zur Reise des Kaisers von Oesterreich.

Lissa, d. 12. Mai. Der Kaiser Franz Joseph ist heute Mittag hier eingetroffen. Nach Entgegennahme der Huldigung der Bevölkerung empfing derselbe eine Deputation von Bürgern Zara's, welche ihm ein Album mit Ansichten von Zara überreichte und sodann die sämtlichen

Potestas der nationalen Gemeinden von Dalmatien unter Führung des Vodesta von Ragusa. Der Kaiser sprach denselben seinen Dank für die herzliche Aufnahme aus, welche er im ganzen Lande gefunden habe und erklärte, daß er den Wünschen des Landes die thunlichste Berücksichtigung schenken werde. Der Kaiser fuhr darauf zum Kirchhofe und legte dort auf dem Monument für die in der Seeschlacht bei Lissa Gefallenen einen Lorbeerkranz nieder. — Nach dem Diner wurde der Dalmatinische Landesauschuss in Abschiedsaudienz empfangen, welchem der Kaiser die Versicherung aussprach, daß der Aufenthalt in Dalmatien zu seinen angenehmsten Erinnerungen zählen werde. Alsdann erfolgte die Abfahrt nach Luffinpiccolo.

Weglia in Obero (Istrien), d. 13. Mai. Der Kaiser, welcher hier eingetroffen ist und von der Bevölkerung mit den lebhaftesten Kundgebungen begrüßt wurde, empfing im Laufe des Tages die Honoratioren sowie zahlreiche Deputationen und setzte alsdann die Reise nach Fiume fort. Der Kaiser hat von Lissa aus ein Handschreiben an den Statthalter FML. Robich erlassen, in welchem es heißt, die gesammte Bevölkerung Dalmatiens habe ihn ununterbrochen mit den glänzendsten und rührendsten Kundgebungen treuer Anhänglichkeit und echter Loyalität begleitet. In diesem Augenblicke, wo er aus dem Lande und von einem Orte scheidet, an dessen Namen sich Erinnerungen knüpfen, welche jeden Dalmatiner mit gerechtem Stolz erfüllen, thue es seinem Herzen wohl, dieser warmen patriotischen Kundgebungen zu gedenken und hierfür seinen vollsten Dank mit der Versicherung auszusprechen, daß dem Lande seine väterliche Fürsorge und kaiserliche Huld fortan zugewendet bleiben werde.

Die Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer und die Einkommensvertheilung

im preussischen Staate in den Jahren 1852 bis 1875 ist der Titel einer Abhandlung von Dr. Engel, welche sich in dem vor Kurzem zur Ausgabe gelangten 1. Vierteljahrs-Hefte der Zeitschrift des königl. preussischen statistischen Bureau's, Jahrgang 1875, veröffentlicht findet. Die Reformen der direkten Personalsteuern, welche durch das Gesetz vom 25. Mai 1873, wegen Abänderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer, getroffen worden sind, und die Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer, die durch Gesetz vom selben Datum angeordnet wurde, finden in gedachter Arbeit, unter Benützung eines reichhaltigen statistischen Materials, eingehende Beleuchtung, welche gleichzeitig mit einem Blick auf die bisherige Entwicklung der direkten Steuerverhältnisse in Preußen verbunden ist.

Der Inhalt der Abhandlung ist in folgende Haupt-Abschnitte getheilt:

1. Die Abänderung der bisherigen Gesetze über die Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer, sowie über die Mahl- und Schlachtsteuer, und die Bedeutung dieser Abänderung.
2. Die Wirkungen der veränderten Klassen- und Einkommensteuer-Gesetzgebung.
3. Wer trägt vorzugsweise die Klassen- und Einkommensteuerlast?
4. Die Vertheilung der Einkommen im preussischen Staate.
5. Welche Einkommen sind im Laufe der letzten Decennien am raschesten gewachsen?

Der zweite, die Wirkungen der veränderten Klassen- und Einkommensteuer-Gesetzgebung behandelnde Abschnitt hebt zunächst hervor, daß jene Veränderungen bei der Einkommensteuer ungleich durchgreifender und bedeutsamer gewirkt haben als bei der Einkommen-

steuer. In Tabelle 1 und 2 werden hierfür die zahlenmäßigen Beläge beigebracht. In beiden Tabellen, von denen die erste die Sollergebnisse der Klassensteuer in den Jahren 1873, 1874 und 1875, die andere dagegen die Sollergebnisse der Einkommensteuer in den Jahren 1873 und 1874 ersichtlich macht, sind die identischen Einkommen, nicht die Steuerstufen in Parallele gesetzt, da der Werth des Vergleichs der eben bezeichneten Jahre mehr in dem Vergleiche der Zahl der Personen mit gleichem Steuereinkommen, als in dem der Steuererträge liegt. Nimmt man hiernach die Einkommen als Ausgangspunkt der Vergleichung, so befanden sich 1874 gegen 1873 und 1875 gegen 1874 mehr (+) bzw. weniger (-) Personen

in den Klassensteuer Einkommenstufen		1874 gegen 1873	1875 gegen 1874
bis 140 Thlr.		Personen	Personen
von über 140—220	"	+ 23 153	+ 134 635
" " 220—300	"	+ 1 296 743	+ 444 376
" " 300—350	"	+ 785 476	+ 244 637
" " 350—500	"	+ 165 206	+ 97 703
" " 500—800	"	+ 153 042	+ 127 878
" " 800—900	"	+ 57 693	+ 79 144
" " 900—1 000	"	+ 2 152	+ 11 621
" " 900—1 000	"	+ 1 483	+ 16 260
Summa		+ 2 436 372	+ 1 156 254

d. h. mit anderen Worten: Es sind 1874 nicht nur eine Menge Personen, die früher der Klassensteuer entgingen, als steuerfähig erkannt und deshalb zur Steuerleistung herangezogen worden, sondern es haben auch fast ebenso viel Personen in höhere Einkommensklassen versetzt werden können, während andererseits der Zuwachs des Jahres 1875 im Wesentlichen aus der Klassensteuer-pflichtigen gewordenen Bevölkerung der bis dahin maht- und schachtsteuer-pflichtigen Städte besteht. Die Steuer selbst ist dagegen nicht höher, sondern eher niedriger geworden; wie Tabelle 1 lehrt, sind die Steuern bis einschließlich der 10. Stufe nach dem neuen Gesetze niedriger, als nach dem alten. Aus derselben Tabelle ergibt sich, daß die Zahl der nach §§. 5 bzw. 7 des Gesetzes von der Klassensteuer Befreiten im Jahre 1875 6.582 066 beträgt; veranlagt zur Klassensteuer in sämtlichen 12 Stufen sind 4.850 791 Personen; für den ganzen Staat ergibt sich eine Klassensteuer-Bevölkerung (Befreite, Pflichtige und Angehörige) insgesamt von 23.975 464 Personen. Die hier mitgetheilten Zahlen würden auf eine sehr geringe Wohlhabenheit des preussischen Volkes schließen lassen, wenn sie wirklich wahr wären. Die großen Schwierigkeiten der Einschätzung der gering Bemittelten jedoch, sowie die unwillkürliche Milde bei der Veranlagung derselben sind die Veranlassung und werden es auch für die Zukunft sein, daß jene Ziffern über die Wirklichkeit hinaus groß in den Steuerrollen erscheinen; für den Augenblick hat wohl auch die Gewohnheit, die Veranlagung nach den früher geltenden Klassenmerkmalen zu vollziehen, einen mächtigen Einfluß ausgeübt.

Die Verteilung der Klassensteuer-Befreiten und Pflichtigen, sowie der Einkommensteuer-Pflichtigen über die einzelnen Regierungsbezirke ist eine außerordentlich verschiedene, wie die Tabellen 4 und 5 der genannten Abhandlung erkennen lassen. Während im ganzen Staate neben 97.70% Klassensteuer-Bevölkerung nur 2.2% Einkommensteuer-Bevölkerung leben, sinkt dieses Verhältnis im Regierungsbezirk Gumbinnen

bis auf 0.77 zu 99.23% herab; in Berlin erhebt es sich dagegen bis auf 9.07 zu 90.93%. Dürfte man das relativ stärkere Hervortreten der Einkommensteuer-Bevölkerung als Zeichen größerer Wohlhabenheit der Gegend ansehen, so würden nach Berlin die Regierungsbezirke Köln mit 4.67%, Wiesbaden mit 4.00%, Magdeburg mit 3.02%, Schleswig-Holstein mit 2.81%, Merseburg mit 2.64%, Potsdam mit 2.64%, Stettin mit 2.42%, Breslau mit 2.42%, Straßburg mit 2.42% u. s. w. folgen, während sich an den mit der geringsten Einkommensteuer-Bevölkerung verzeichneten Regierungsbezirk Gumbinnen der Reihe nach die Bezirke Trier mit 0.95%, Eppeln mit 1.08%, Marienwerder mit 1.10%, Posen mit 1.25%, Königsberg mit 1.34%, Bromberg mit 1.35%, Biegnitz mit 1.44%, Koblenz mit 1.57% u. s. w. als die ärmeren anschließen.

Noch weit größere Schwankungen zeigen sich in den Procenten der Befreiten und Veranlagten der Klassensteuer-Bevölkerung. In einzelnen Landestheilen sind nahezu die Hälfte der letzteren (und diese ist beinahe die Gesamtbevölkerung) und mehr Befreite.

Wieder stehen hier oben an die Bezirke Gumbinnen mit 51.25%, Königsberg mit 49.75%, Bromberg mit 45.84%, Posen mit 44.06% Befreiten wegen Einkommen von unter 140 Thlr. pro Jahr, während sich dieser Procentfuß im ganzen Staate auf 25.23% stellt. Die zur Klassensteuer Veranlagten mit Einkommen von über 140 Thlr. pro Jahr machen im Staate 20.23% der gesammten Klassensteuer-Bevölkerung aus, in Berlin dagegen 44.44%, in Düsseldorf 26.35%, in Arnberg 25.90%, in Wiesbaden 25.53%, in Köln 24.80%, in Magdeburg 24.45%, in Schleswig-Holstein 22.90%, in Potsdam 22.53%, in Merseburg 22.30% u. s. w.

Wie ungleich ferner die Steuerbefreiungen und Steuereinnahmen in den einzelnen Bezirken sich gestaltet haben, geht aus der 6. Tabelle hervor, welche zugleich ersichtlich macht, daß diese Ungleichheiten mit dem der Gegend eigenthümlichen Wohlhabenheits-Charakter ziemlich parallel gehen.

Je 100.00 Klassensteuer-Pflichtige nach dem alten Gesetze sanken in Folge der Veränderung desselben im Durchschnitt auf 61.57 herab. Im Regierungsbezirk Gumbinnen erfrachtete sich die Befreiung auf 67.00% der Steuerzahler, und es blieben nur 32.10% derselben übrig; im Regierungsbezirk Köln dagegen kam die Befreiung nur 11.42% Steuerpflichtigen vom Jahre 1873 zu Gute und 88.58% blieben auch im Jahre 1875 noch steuerpflichtig.

Je nachdem die Steuerpflichtigen von 1873 im Jahre 1875 von der Steuer befreit oder auf andere höhere Stufen gedrängt wurden, gestaltet sich das Veranlagungs-soll der Klassensteuer im letzten Jahre verschieden. Im Staatsdurchschnitt sind je 100.00 Klassensteuer-Thaler des Jahres 1873 zu 106.51 Klassensteuer-Thalern im Jahre 1875 geworden. Der Regierungsbezirk Gumbinnen weist wiederum das größte Minus auf, indem sich je 100.00 Steuerthaler dieses Bezirkes auf 59.60 verminderten; das größte Plus ergibt der Regierungsbezirk Köln, in welchem je 100.00 Steuerthaler auf 173.10 anwuchsen. Diese Ungleichheiten sind jedoch nachweislich weniger durch ungleiche Veranlagung entstanden, als dadurch, daß die Bevölkerung der Bezirke mit höherer Steuerleistung thatsächlich in wesentlich besseren Einkommens-Verhältnissen lebt.

Zum Wüßst-Sonnabend.

Ist ja doch gekommen,
Frühling lind und schön,
Prangt in unsern Thälern,
Strahlt auf unsern Höh'n.

Noch vor wenig Tagen,
Frost und Kälte nur,
Von des Lenzes Nahen
Fast noch keine Spur.

Nun mit einem Male,
Wunderbar geschmückt,
Ist er eingezogen,
Hat er uns beglückt!

Zu des Festes Feier,
Düht er sich bereit,
Sollten wir doch schauen
Frühlingsherrlichkeit. —

Und mit hehrem Klange,
Durch das ganze Land,
Schallt das Festgeläute,
Ueber Ftur und Wald.

An den ew'gen Frühling
Mahn't es ernst und hehr;
Laut und lauter tönt es
Inhaltsvoll und schwer.

M. K.

11]

Aus der Emigrantenzzeit.

Historische Novelle von Rudolph Müldener.

(Fortsetzung.)

So gelangte die Kunde von dem Vorfalle auch zum Ohre des Marschalls Broglie; derselbe erfuhr zugleich, daß sein Adjutant Perigny einer der Secundanten des Grafen gewesen.

Der Marschall ließ Perigny rufen und erfuhr von ihm den Hergang der Sache, so wie auch jenes Rencontre zwischen dem Grafen und den Prinzen Lambese und Baubemont, welches die erste Veranlassung zu dem Duell gegeben hatte, mit allen Details. Der Marschall wurde durch diese Kunde tief erschüttert. Langsam, das Haupt vorgebeugt, ging er im Zimmer auf und ab.

„Und ich Unglücklicher“, murmelte er, „hätte ihn vielleicht retten können!“

Dann vor Perigny stehen bleibend, fragte er: „Ist keine Hoffnung?“

— „Keine, Monseigneur.“

Indem meldete der Kammerdiener, daß Antoine, der vom Marschall nach Paris geschickte Piqueur, so eben zurückgekehrt sei. Diese Nachricht war zu wichtig, als daß nicht alles Andere dagegen hätte zurückstehen müssen. Der Marschall befahl, den Piqueur herein zu führen. Antoine erschien in der Tracht der Bauern aus der Champagne auf der Schwelle und überreichte dem Marschall ein Paket versiegelter Depeschen, welche er während der Reise unter dem Hemde auf der Brust getragen hatte. Der Marschall entsiegelte das Paket, überflog die Depeschen, ohne sie zu öffnen, bis er endlich ein Schreiben fand, dessen Siegel er kannte. Rasch erbrach er dasselbe. Kaum hatte er die Lectüre desselben brenndigt, so rief er in den Hofraum hinunter: „Meinen Wagen!“

Kaum gegeben, so war dieser Befehl auch schon ausgeführt; der mit vier Goldfüßen bespannte Wagen hielt vor der Thür, ein Lakai öffnete den Schlag, der Marschall stieg ein und rief dem Kutscher zu: „Zum Prinzen Lambese!“

Der Prinz Lambese ging mit seinem Bruder im Zimmer auf und ab; das Ereignis des Morgens war zu ernst, um nicht Beide zu beschäftigen. Da meldete der Kammerdiener den Marschall Broglie.

Der Prinz schickte sich an, seinem unerwarteten Besuche entgegen zu gehen; allein der Marschall war dem Kammerdiener unmittelbar auf dem Fuße gefolgt.

„Lesen Sie, Prinz!“ sagte er, ihm, ohne dessen Gruß zu beachten, einen Brief präsentirend.

Der Prinz gehorchte.

„Sie theilen mir mit, daß die Telerer Emigranten den Grafen Stuart wegen seiner bekannten Freundschaft für den Herzog von

Die Wirkungen der veränderten Gesetzgebung auf die classifizierte Einkommensteuer sind im Vergleich zu den bei der Klassensteuer eingetretenen gering. Das Einkommensteuer-Soll ist von 8,357,172 Thaler im Jahre 1873 auf 9,559,584 Thaler im Jahre 1874 und auf 10,052,900 Thaler im Jahre 1875 angewachsen; statt 123,284 Einkommensteuer-Pflichtigen im ersten genannten Jahre waren deren 139,556 im zweiten (darunter im Jahre 1873 zur Klassensteuer veranlagte Personen 12,316) und 150,496 im letzten.

Tabelle 2 läßt erkennen, daß die Einkommensteuer-Steuer sich beträchtlich verlängert hat und neue Stufen eingeschoben sind, ebenso, daß eine Bewegung der Steuerpflichtigen aus niederen Stufen in höhere stattgefunden hat.

Im Jahre 1874 versteuerten 120,830 Personen ein jährliches Einkommen von über 1,000—3,200 Thlr., 18,666 Personen ein solches von über 3,200—100,000 Thlr., 37 Personen ein solches von über 100,000—200,000 Thlr., 23 Personen ein solches von 200,000—1,700,000 Thlr. Der reichste Mann im ganzen Staate, sofern er ein jährliches Einkommen von 1,680,000—1,700,000 Thlr. versteuert, gehört dem Regierungsbezirk Düsseldorf an. Derselbe zahlt eine jährliche Einkommensteuer von 50,400 Thaler.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, Staatsminister Delbrück, den königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub, und dem Staats-Sekretär des Auswärtigen Amtes, von Bülow den königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des Rothen Adler-Ordens, sowie dem General-Kommissions-Sekretär Liebenow zu Merseburg den Titel Rechnungs-Rath zu verleihen.

Der zur Zeit bei dem Magdeburger Elbumfluthbau beschäftigte Baumeister Gravenstein zu Magdeburg ist zum königlichen Wasserbaumeister ernannt worden.

Se. Maj. der Kaiser empfing heute den Kronprinzen, welcher sich vor der Rückreise nach Italien verabschiedete.

An den zu Ehren des Kaisers von Rußland stattgehabten Hoffestlichkeiten theilzunehmen war dem Fürsten Bismarck durch Unwohlsein verlagert. Doch ist der Reichskanzler, dem am ersten Tage die Ehre eines Besuchs des Kaisers Alexander zu Theil wurde, wiederholt von dem russischen Monarchen empfangen worden, am Mittwoch in einer langdauernden Audienz. Fürst Gortschakoff hat mit dem deutschen Kanzler täglich konferirt; gestern Abend verweilte der russische Kanzler mehrere Stunden im Auswärtigen Amt. Die beiden Staatsmänner sind in gegenseitiger Befriedigung von einander geschieden. Eine Verständigung brauchte allerdings nicht erst erzielt zu werden; aber das Einverständnis darf als von Neuem befestigt gelten.

DN. Wie wir zuverlässig erfahren, wird der Aufenthalt S. M. des Kaisers Alexander in Ems bis zum 10. Juni dauern und die Abreise von dort am Freitag den 11. Juni 3 Uhr Nachmittags nach Jugenheim an der Bergstraße erfolgen. Hier bleibt der Kaiser bis zum 24. Juni und reist am 25. 1 Uhr Mittags von dort über Webra, wo das Diner stattfindet, nach Weimar. Hier erfolgt die Ankunft

„Orleans mit Mißtrauen betrachten. Daran thun Sie Unrecht. Ich weiß zwar nicht, ob der Graf je sich an den politischen Bestrebungen des Herzogs von Orleans betheiliget hat, aber ich weiß, daß derselbe, dem Hofe wichtige Beweise seiner Treue und seiner Anhänglichkeit gegeben. Auch ist Se. Majestät weit entfernt, dem Grafen Stuart seine Freundschaft für den Herzog von Orleans, welche die Dankbarkeit, die derselbe dem Herzoge schuldet, zur Genüge motivirt, zum Vorwurfe zu machen. Auf mein Andringen ist es, daß der Graf Stuart sich zur Emigration entschloß, um ihn dazu zu bewegen, habe ich ihn selbst von der beabsichtigten Flucht des Königs nach Montebey in Kenntniß gesetzt.“

Der Brief war unterzeichnet vom Grafen Fersen*.) Graf Fersen gehörte zu den intimsten Vertrauten des Königs, der vor ihm keine Geheimnisse hatte. An der Wahrheit dieser Mittheilung war mirhin nicht zu zweifeln.

Der Prinz Lambek war beim Lesen dieses Briefes wie vernichtet; ohne irgend eine Bemerkung zu machen, gab er denselben mechanisch in die Hände des Marschalls zurück.

„Prinz!“ rief dieser aus, „ich hatte Ihnen verboten, mit Stuart Streit zu suchen. Sie haben es doch gethan! — Sie sind die Ursache seines Todes; sein Blut komme über Sie!“

Und damit wandte der Marschall sich um und schritt zur Thür hinaus.

*) Graf Axel Fersen, 1750 in Stockholm geboren, trat früh in französische Dienste und stieg bis zum Obersten des Regiments Royal Ecuais empor. Während der Revolution zeichnete er sich durch seine Anhänglichkeit an die königliche Familie aus, deren verunglückte Flucht er leitete. Er war es, der, als Kaiser verkleidet, den König aus Paris fuhr. — Später nach seinem Geburtslande zurückgekehrt, wurde Graf Fersen von Gustav IV. nach und nach zum Großmeister seines Hauses, zum Kanzler der Universität Upsala und zum Reichsmarschall ernannt. Am 20. Juni des Jahres 1810 fand er, gelegentlich des Feindbegangnisses des Herzogs von Holstein-Anguliersburg, in einem Volksaufstande seinen Tod.

(Schluß folgt.)

9 Uhr 30 Minuten Abends und bleibt der Kaiser den ganzen 26. bis 11 Uhr Abends am großherzoglichen Hofe, von wo aldbann die Abreise über Berlin nach Warschau erfolgt. In Berlin fährt der Kaiser am Frühmorgen des 27. Juni auf der Verbindungsbahn nur vorüber, direkt bis Kreuz, wo um 9 Uhr 30 Minuten Morgens gefrühstückt werden soll. Von hier geht es direkt über Alexanderow nach Warschau, wo der Kaiser vier Tage bleibt, von Montag den 28. Juni bis zum 2. Juli. Die Rückreise von Warschau nach St. Petersburg erfolgt über Bielowostok und Grodno nach Wilna, wo Nachtquartier gehalten wird, und dann am 4. Juli die Ankunft in Warschau-See 10 Uhr Morgens vorgesehen ist.

Die europäischen Gradmessungen, welche alljährlich vom großen Generalstab ausgeführt werden, sollen sich diesmal auf Trier, Hohenjollern, Kassel, Merseburg, Düsseldorf, Köln und Koblenz erstrecken.

Wie ein Correspondent der „Hamb. Nachr.“ in Erfahrung gebracht haben will, ist in Kiel Ende Juni der Besuch eines amerikanischen Geschwaders zu erwarten, welches im Verein mit unserer von Wilhelmshafen kommenden Flottenabtheilung dann nicht weniger als 12—15 der größten Kriegs- und Panzerschiffe in dem Kieler Hafen versammeln wird. Von Seiten des Marineministeriums sollen alle Vorkehrungen getroffen sein, um diese entente cordiale zwischen den beiden befreundeten Mächten möglichst zu befestigen und zu verherrlichen. Auch spricht man von einem gelegentlichen Besuche des Kaisers vom Lockstedter Uebungslager aus.

Zum Besuch des Kaisers von Rußland.

Berlin, den 13. Mai.

An dem Galabier, welches gestern Nachmittags 5 Uhr dem Kaiser von Rußland zu Ehren im Adler-Saal des königlichen Palais stattfand, nahmen außer den Majestäten, den hohen Gästen und deren Gesolge Theil: Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakoff, der russische Botschafter v. Dubril mit seinem Botschaftspersonal, die Generalfeldmarschälle, die Obersten-Hofchargen sowie die Commandeure derjenigen Regimenter, von denen der russische Kaiser Chef ist. Fürst Bismarck, welcher ebenfalls geladen war, hatte sich entschuldigen lassen. Die Tafelmusik wurde von der Capelle des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments ausgeführt. Abends besuchte der königliche Hof mit seinen Gästen die Ballet-Vorstellung „Satanella“ im Opernhause und wurde daselbst auch während der Zwischenpausen der Thee eingenommen. Das Menu bei dem Galabier war folgendermaßen zusammengestellt:

Potage tortue et consommé printanier. — Turbot et saumon, sauces Colbert et crevettes. — Jambon et longe de veau, sauce tomate; Filet de boeuf, garni aux légumes. — Timbales à la Talleyrand; Filets de perdreux aux truffes. — Homards à la mayonnaise; Hure de sanglier, sauce Cumberland. — Poulardes et chevreuil, rôtis. — Asperges, sauce hollandaise. — Pouding à la Reine, sauce abricots; Croutes pralinées aux cerises. — Gelée Sultane, aux fruits; Crème d'abricots, à la moscovite. — Fromage, salade; Glaces, compotes. Desserts.

Während der Tafel executirte die Kapelle des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments folgende Stücke: Ouverture zu „Dichter und Bauer“, Suppl. Hochzeitsmarsch und Brautgesang aus „Romeo und Julia“, Gounod. Großes Duett aus „Rigoletto“, Verdi. „Sängersfahrten“, Walzer, Strauß. Duett aus dem „Zroubadour“, Verdi. Manzanillo: Scene aus der „Africanerin“, Meyerbeer. „Kaiser-Alexander-Marsch“, Dannenfelzer.

Gestern Abend besuchte der kaiserliche Hof mit dem Kaiser von Rußland die Oper; von einer bei fürstlichen Besuchen sonst üblichen größeren Gala-Vorstellung war diesmal abgesehen worden, und so erschienen die Allerhöchsten Herrschaften in den königlichen Seitenlogen, während das beiderseitige Gefolge in der großen Hofloge Platz nahm. Das Parquet und der erste Rang war von einem reichen Damenstolz besetzt, zwischen welchen meist der bürgerliche Grad sich bewegte, während die Uniform nur sehr spärlich vertreten war. Die Vorstellung selbst war eine vorzügliche und gestaltete sich durch eingelegte Länze, die Fräulein Beretta ausgeführte, sowie durch einige zur Feier des Tages neu eingefügte Arrangements zu einer der vorzüglichsten chorographischen Leistungen der Saison. Schlag 7 1/2 Uhr kam der Hof. Der Kaiser erschien in der Uniform seines russischen (Kaluga-) Regiments, die Kaiserin in einer weißseidenen Robe mit grünseidenem Besatz, über der weiße Spitzen herabhängen, im Haare trug die hohe Frau ein von Perlen-schnüren durchzogenes Diamanten-Diadem; der Kaiser von Rußland in der Uniform seines preussischen Ulanen-Regiments; der Kronprinz in der Uniform seines russischen Garde-Infanterie-Regiments, Prinz Karl in russischer Artillerie-Uniform, die Frau Prinzessin Karl in einer blauen Atlasrobe mit weißem Spitzenbesatz und Perlen und Weilschen im Haar; Prinz Friedrich Karl in russischer Husarenuniform mit kaffeebraunem Koller und farnoisinrothen eng anliegenden Beinkleidern, die Prinzessin Friedrich Karl in einer blaurothen Robe mit weißem Spitzenbesatz und weißen und rothen Rosen im Haare; Prinz Albrecht ebenfalls in russischer Husarenuniform; die Prinzessin Albrecht in einer rothseidenen Robe mit Spitzenbesatz, das blonde Haupthaar war mit Perlen-schnüren durchwunden; der Großherzog von Mecklenburg-Schwern in russischer Artillerieuniform, die Großherzogin in weißseidener Robe mit lilä Besatz ohne Kopfschmuck; die Großherzogin-Mutter in weißer Seidenrobe und weißer echter Tüll-Gaube; die Prinzessinnen Marie und Elisabeth in halbrotha, mit breiten Silberstreifen durchwirkten Roben und Rosen im Haare; Prinz Wilhelm von Württemberg, die Prinzen Wilhelm und Paul von Mecklenburg und der Erbprinz von Meiningen. Der zweite Act des Ballets hatte eine große Umwandlung erlitten, indem nach dem ersten Pas de deux von Fräulein David und Herrn Burwig ein Damen-Ballabile mit Fräulein Linda, ein Pas de deux von

Fräulein Beretta und Herrn Guillemin und schließlich die berühmte Danse Pyrrhique aus Kienzi folgte. Neben Fräul. David errang sich Fräul. Beretta den größten Beifall und entzückte durch die Grazie ihrer Bewegungen und die unbeschreibliche Verbe, mit der sie ihre Tänze vollführte, das Publikum. Wie wir hören, ließen die Kaiserlichen Majestäten nach dem Schlusse des zweiten Aktes Herrn von Hülsen rufen, um ihm in schmeichelhaften Ausdrücken ihre Zufriedenheit und ihren Dank auszudrücken.

Bei dem gestrigen Diner wurden, vielleicht manchem Erwarten zuwider, zwischen den Monarchen keine Toaste gewechselt, obwohl gerade die gegenwärtige Situation besonderen Anlaß zu bieten schien. Der überwiegende familiäre und vertrauliche Charakter, den der diesmalige Besuch trug, kam auch darin zum Ausdruck, daß man gänzlich davon abließ, die politische Kombination mit irgend welchem offiziellen Material zu versehen. Beim Nachtisch erhob gestern zuerst Kaiser Wilhelm wessentlich sein Glas um seinen kaiserlichen Gast zu begrüßen, worauf dieser in gleicher Weise dem Kaiser dankte. Heute früh 8 1/2 Uhr hat Kaiser Alexander Berlin verlassen und sich über Brandenburg, woselbst er das 6. Kürassierregiment, dessen Chef Kaiser Nicolaus war, besichtigte, direkt nach Ems begeben. Zum Abschiede auf dem Bahnhofe waren außer Kaiser Wilhelm, der seinen kaiserlichen Gast dorthin geleitet hatte, der Kronprinz, die Prinzen des königlichen Hauses, der Großherzog von Mecklenburg, Prinz August von Württemberg, der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, sowie der russische Botschafter mit dem Botschafts- Personal anwesend. Die Verabschiedung erfolgte in den herzlichsten Formen. Kaiser Alexander blieb bis zur Abfahrt des Zuges auf dem Perron des Salonwagens im vertrauten Gespräch mit Kaiser Wilhelm und den übrigen Anwesenden und verhielt in dieser Stellung auch, als sich der Zug bereits in Bewegung gesetzt hatte, den Zurückbleibenden in der freundlichsten Weise Abschiedsgrüße zuwinkend.

Zur Catastrophe des Dampfers Schiller

entnehmen wir einer Mittheilung der „Londoner Times“ noch folgende Details:

Silas Herter, ein Deutscher aus den Vereinigten Staaten, erzählt, daß am Freitag Nachmittag der Nebel dicker wurde und das Schiff behielt seine volle Fahrgeschwindigkeit bis 1/9 Uhr, dann wurde der Nebel so dick, daß man kaum die Hand vor den Augen sehen konnte. Ehe das Schiff aufbrach, hatten sich zahlreiche Passagiere auf dem Deck versammelt, da die Officiere ihnen Mittheilung hatten, man würde um 4 Uhr Morgens das Land sehen. „Ich lief“, so erzählt Herter, „sofort nach unten in die zweite Kajüte. Die Frauen und Kinder schrien und liefen im Schiffe umher; ich sah, wie eine Dame sich an Herrn Morris anklammerte, ausruhend: „Oh, wir sind verloren!“ Er sagte: „Nein, es ist Alles recht“ und wurde bleich wie eine Leinwand. Dann wurde ich selbst unruhig und lief hinauf auf's Deck, wo eine Menge Leute schrieen, doch konnte ich wegen des Nebels nur Wenige sehen; dann lief ich in die erste Cabine, um einen Lebensretter zu holen; allein man sagte mir, sie seien alle geholt. Wieder kehrte ich auf's Deck zurück und sprang in ein Boot, aber die Männer in demselben trieben mich hinaus, ich kam jedoch wieder hinein und half Williams, einem Engländer, der einen Lebensretter um hatte, hinein. Dann stieg ich wieder aus, weil es uns nicht gelang, das Boot vom Deck herunter zu bringen. Die See schlug über uns an dasselbe. Wieder lief ich in die erste Cabine und traf dort einen Mann, den ich von New-York her kannte; ich hörte, wie ein Anderer ihm rieth, den Platz nicht zu verlassen, da es der beste auf dem Schiffe sei. Sein Weib und 2 kleine Kinder, jedes mit einem Lebensretter, standen neben ihm. Ich glaube, er hieß Rosenblum. Dann lief ich zu einem anderen Boot auf dem Quarterdeck und sah dort meinen Freund Marks Powerte, einen Deutschen mit einem Lebensretter; ich fragte ihn, wo er denselben gefunden habe und er sagte: unter seinem Kopfkissen. Ich lief dann wieder zu der ersten Cabine, um von meiner Schlafstelle einen solchen zu holen, kehrte aber wieder zu dem früheren Boot und legte meine Hände an dasselbe. Ein Mann in demselben sagte: „Wenn Sie nicht los lassen, habe ich Ihre Hände ab.“ Ich ging dann zu einem andern Boot und kam hinein. In diesem Augenblick schwankte das Boot hin und her, konnte aber nicht hinuntergelassen werden, da der Strick zu fest war. Ich glaube, einer der Officiere zerschnitt den Strick und unser Boot fiel in's Wasser. Da kam eine große Woge, füllte das Boot und trieb uns unter das Schiff, allein eine andere Woge folgte und drängte uns wieder zurück. Das Boot war voll Wasser und wir fingen nun an, dasselbe mit unseren Händen, Hüten und Stiefeln auszuschnöpfen. Einer der Leute im Boot rief Einem auf dem Deck, ich glaube einem Offizier, zu, uns einen Bajareimer zuzuworfen, aber er that es nicht. Wir ruderten bis 6 Uhr Morgens und während der ganzen Zeit war der Nebel sehr stark; nichts als die Lichter in der Cabine des Schiffes konnten wir sehen. Das Schreien während der ganzen Zeit war herzzerreißend. Allein wir konnten Niemanden sehen. Das Getöse wäre bis ungefähr 4 Uhr des Morgens und das letzte Schreien, welches ich hörte und nie in meinem Leben vergessen werde, war die Stimme eines kleinen Kindes, welches wie wir glauben, in der ersten Cabine war. Alle Lichter in der Cabine und alle auf dem Schiffe mit Ausnahme desjenigen am Haupt-Mast gingen aus. Mit dem gräßlichsten Geschrei mischte sich das laute Krachen des Schiffes, sobald Woge auf Woge über dasselbe brach. Wie Donner tönte es. Bis 6 Uhr blieben wir beim Schiffe, als der Hauptmast mit dem Licht fiel und dann sahen wir nichts mehr; allein wir konnten hören, wie das Wasser über dasselbe brach und der Schaum über den Kumpf schlug, nachdem die Masse und Schornsteine über Bord gefallen waren. Dann ruderten wir fort, um

uns von dem Felsen fern zu halten. Der Nebel hob sich ein wenig, aber wir wußten nicht, wo wir waren; da hörten wir ein Geräusch und uns umsehend, erblickten wir einen nackten Peichnam und gleich darauf zwei Männer schwimmend. Wir nahmen einen auf. Derselbe hatte einen Lebensretter an, war vollständig erschöpft und schien leblos. Dann nahmen wir Carl Graham auf, der ebenfalls einen Lebensretter an hatte; er war vollständig bei Besinnung und fragte sogleich nach seinem Bruder. Es waren dann zehn Männer im Boote. Eine Stunde darauf hörten wir das Geräusch eines Dampfers, aber wir sahen ihn nicht. Wir ruderten in der Richtung hin und im Laufe einer halben Stunde entdeckten wir 5 oder 6 Segelschiffe; wir arbeiteten mit größter Anstrengung, um in ihre Nähe zu kommen, allein man sah uns nicht und die Schiffe verschwanden darauf. Bald darauf sahen wir einen schwarzen Flecken und es erhob sich ein Disput, was das wohl sei, die Einen hielten es für eine Wolke, die Anderen für eine Insel. Wir ruderten darauf los und erkannten einen Felsen. Da zum ersten Male, seit wir das Schiff verlassen, fühlten wir uns sicher. Wir erblickten ein Haus auf einer der Inseln und fuhren darauf los, Gott für die Rettung dankend. Es dauerte ungefähr eine halbe Stunde, bis wir das Gefilde erreichten. Nachdem wir das Boot auf den Sand gezogen, gingen wir auf das Haus zu und erkannten, daß wir in einem Dorfe waren. Wir wurden freundlich aufgenommen und erhielten Nahrung und Kleider. Es war ungefähr 9 Uhr Morgens.“

Wohin muß die Volksschule kommen, wenn sie überhaupt nöthig ist?

Die Debatte über den Schulplatz in der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Mal, welche auszugeweiht in der ersten Beilage zu Nr. 103 der Hallischen Zeitung mitgetheilt ist, hat eine Vertagung der Angelegenheit zur Folge gehabt, und dadurch allfälligerweise die Möglichkeit gegeben, rechtzeitig noch andere Ansichten über die Verwertung des Platzes hinter dem Gymnasium laut werden zu lassen, insonderheit Bedenken gegen diese Wahl zu erheben und Verichtigungen zur Geltung zu bringen.

Ein großer Theil derjenigen unserer Mitbürger, welche sich für städtische Angelegenheiten interessieren, und deshalb Gelegenheit nehmen, über schwebende Fragen ihre Gedanken auszutauschen, hat wohl im Erste nie daran gedacht, daß der „sofobare“ Platz, wie er genannt wird, und wie er es in Wirklichkeit auch ist, einmal zum Bau einer Volksschule verwendet werden könnte. Wenn nun bestimmend die Entscheidung die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Commission, sich für das fragliche Grundstück einstimmig dahin ausgesprochen hat, den Platz hinter dem Gymnasium zu wählen, und wie es im Artikel der 4. Beilage zu Nr. 106 der Hallischen Zeitung weiter heißt, dieser Beschluß nicht nur „Gegenwartigen“ bevorzugen sondern auch das Gefühl der Unschicklichkeit erregt hat, denn der betreffende Artikel sagt wörtlich: „Einige mögen darüber denken wie sie wollen; aber daß der Platz hinter dem Gymnasium gewählt werden würde, hatte man überall erwartet, wo man in den Kreisen der Bürgerchaft die Frage nach getreter war“, wo wäre wohl zunächst zu berücksichtigen, auch mit der „Ergebnis“, daß nach der Debatte vom 10. Mal die Ansicht der Commission keineswegs eine vielfach, geschweige denn eine allgemein verbreitete ist.

Ich habe nur Stimmen dagegen gehört, auch von denen, welche den Platz vielleicht seit Jahr und Tag nicht gesehen haben, und sich nur nach dem pro und contra in den öffentlichen Blättern ein Urtheil bilden, denn man kann ja, wenn man will, es herausfinden, daß eine Volksschule, so lange es sich vermeiden läßt, neben das Gymnasium nicht gehort, braucht also den Platz, um ein Urtheil abzugeben, gar nicht prüfend ins Auge zu fassen.

Wenn man ihn aber darauf hin einmal ansehen, dann allen Richtungen abschreiben, und sich ein Bild machen möchte, ob er wohl zum Bau einer Volksschule, welche 1500 Kinder aufnehmen soll, geeignet ist, immer natürlich nur den Fall angenommen, — daß ein zweckmäßiger gelegener und billiger überhaupt in Halle gar nicht zu erlangen wäre, — so wird man finden, daß er für den angegebenen Zweck in der That gar nicht paßt, weil er zu klein ist; es sei denn, daß man das Gymnasium berauben, aus einem Theil eine Tacke machen, und den gegenwärtig eingezäunten zum Theil mit Bäumen bespflanzen wolle. Wäre das nicht überaus beklagenswerth?

Gleichwohl geht es nicht anders, denn der in Rede stehende Bauplatz muß nach den baupolizeilichen Bestimmungen, deren sich alle Bewohner der Luke unterwerfen, und welche beim Bau des Gymnasiums selbstverständlich auch beachtet sind, von denen sich also die Stadt nicht wird frei machen können und wollen, auf 3 Fronten je 24 Fuß für Trottoir und Vorgärten abgeben, verliert also in der Breite 48 Fuß und in der Tiefe 24 Fuß.

Wenn man nun bedenkt, wie groß das Volksschulgebäude, einer eventuellen späteren Erweiterung gar nicht zu gedenken, gegenwärtig für 1500 Kinder werden soll und muß, und wie viel von dem Grund und Boden an Stallungen und Abtretern für eine solche Zahl beansprucht wird, dann wird man den Platz absolut nicht für geeignet halten können.

Fretlich, wenn man selbstsamer Weise die Straßen auf der Luke für „viel zu breit“, die Lustsäule dabeist für „viel zu groß“ und das „Gefühl der Leere“ empfindet, wenn man den Platz ansieht, der ja mit den drei anliegenden Straßen viel größer erscheint als er wirklich ist, ja sogar aus „ästhetischen Gründen“ die Bebauung desselben wünschen kann? dann werden die von mir zur Sprache gebrachten Bedenken in gewissen Kreisen keine Beachtung finden.

Städtischer Weise sind aber diejenigen meiner Mitbürger, die in Halle über zu breite Straßen, zu viel gesunde Luft und zu viel freie Plätze klagen oder ausgedehnter die letzten ein Gefühl der Leere empfinden, nicht in der Majorität, und es ist überaus dankenswerth, bei der rapiden Erweiterung unserer Stadt, daß man nicht Kubgassen und kleine Markterstrassen concessioniert.

Natüremäßig gebürt das neu zu erbauende Schulhaus an das nördliche Ende der Stadt, denn nach Norden erweitert sich dieselbe am schnellsten, wie sie denn, von der Saale und den Eisenbahnen im Schach gehalten, sich überhaupt nur nach Norden und Süden ausdehnen kann.

Auf den Neumarkt oder in dessen Nähe würde die Schule am zweckmäßigsten zu bauen sein, dann kann auch ein anderer Bauplatz zu Grunde gelegt werden, als auf der Luke, wo man aus „ästhetischen Gründen“ Harmonie und Symmetrie z. B. wahren lassen, und ein dem Gymnasium ebenbürtiges Gebäude, weit kostpfeiliger als notwendig errichten müßte; dann werden auch die in der Debatte vom 10. Mal befürchteten und gewiß unvermeidlichen Kollisionen mit den Gymnasien, sowie der unausbleibliche Verkehr und mit Recht als gefährlich bezeichnete Verkehr in der Eitelstraße vermieden.

Es ist nämlich kaum von Bedeutung, wenn die eine Schule 15 Minuten früher schließt als die andere, denn man weiß ja, wie lange Kinder auf dem Nachhausewege verbringen, wenn sie, nach überhäufter Haft, frei gelassen sind, sich etwas zu erzählen, miteinander spielen, oder wenn es unterwegs irgend etwas zu sehen gibt.

Hierzu kommt, daß die Luke nicht 7 Zugänge, sondern nur deren 3 hat, und zwar einen, der hier wegen der Lage eines neuen Schulhauses am meisten benutzt werden würde, durch die Margarethenstraße nach der großen Eitelstraße, einen

zweiten Zugang
Man hat
straße, ja
minäber, ja
Nun
hier vor
zweckmäßig
dem Stro
es gerade
Neu
die enge
etwa ein
Märkerlein
So
häuften
Ob
wägen o
auf der
Waldweg
das vora
Hat
lassen, je
nicht läss
legentlich
sich nicht
kann sie
mird mich
rübige C

gänglich
bauen
dieser 3
und
menn u
und wo
Seldwer
bern 3
seufzen

In
Landesl
auf die
8170, 1
3299.
75207.
106
27452.
59857.
75161.
506
29861.
58547.
76712.

Gerde
d 13. 9
52,80
— Nr.
— Nr.
— Nr.
kündig
bez.
bez.
Juli 1
weng
nur de
billig
— 159
— 159
Aug.
Hlein
boten,
ausgese
preuß.
diesem
bez.
Kutter
bez.,
toren
Loco
Nm.
r i t u
ohne
Juni
bz.,
207 M
162—
unver
1900
M.
netto
unver
drigen
Cryp
bez.

160
Dr.
Aug.
Kilo
182
Gerr
Epir
Litr

zweiten über den Brunnensplan nach der Promenade - eigentlich nur ein halber Brunnen und endlich den dritten durch die Sophienstraße nach der Karstraße. Man hat, um die Zahl 7 herauszubringen, auch die Abzweigungen der Sophienstraße, ja sogar die Brunnensänge mitgezählt, welche wieder auf dem Brunnensplan mündet, also gar nicht in Betracht kommen kann.

Man weiß aber jeder Mensch, er braucht als Halbkreis nur an seine eigenen vier verletzten Schultern zurück zu denken, daß eine große Zahl Kinder sich nicht zweckmäßig theilt, und alle Abzweigungen gleichmäßig fällt, sondern daß man mit dem Strom schwimmt, auch wenn man einen kleinen Umweg zu machen hat, worauf es gerade Kinder gar nicht ankommt.

Manne Schatz benutzen wie seiner Zeit vom Waldbau nach dem Markte die enge Schmerkestraße, weil durch diese einmal der Strom ging. Ein Gehsteig etwa ging recht bequem, um nach dem Markte zu gelangen, durch die große Markstraße.

Es ist es noch heute und die kleine Steinstraße kann nie mit den Neuhäusern concurrenzen.

Ob sich nun der Strom einer großen Kinderschar die Steinstraße hinunterwärts oder durch den Brunnensplan querwärts, zusammenfließen wäre immer auf der Promenade recht, auf der Post und ob von einem anderen Theile der Weidenplan oder die Wilhelmstraße als Schmalweg benutzt werden würde, vor kann das vorausbestimmen?

Hat es nicht aber unsere Stadt, um den Cardinalpunkt nicht unermüdet zu lassen, so wenig den Platz am Gymnasium zu verwerthen, kann und mag sie ihn nicht länger halten oder für den Fiskus aufheben, gelangt es ihr nicht, ihn gegenwärtig vortheilhaft und wünschenswerth zu verkaufen, oder glaubt sie ihn selbst nie zweckmäßiger verwerthen zu können, als für eine Volksschule, nun so kann sie ihn ja jeden Tag für mindestens 35,000 Thlr. verkaufen und diese Summe müßte nicht verkehrt, wenn man die zur Sprache gebrachten anderweitigen Bedenken in ruhig Erwägung zieht.

So viel nun über das Project, wenn es überhaupt nungänglich notwendig ist, ein neues großes Schulhaus zu bauen. Nach den überaus schätzenswerthen Mittheilungen in Nr. 110 dieser Zeitung, die Bedürfnisfrage in zutreffender Weise erörternd, und allseitiger Beachtung dringend empfohlen, kann man sich aber, wenn man nur will, auf lange Jahre hinaus in anderer Weise helfen, und wer hätte es wohl mehr nöthig, Angesichts so mancher verunglückter Geldverwendungen, zu sparen, und alle Vorhaben nicht einmal, sondern je hmal zu beschlafen, als unsere unter einer großen Zinslast liegende Stadt.

Lotterie.

An der am 13. d. fortgesetzten Ziehung 3. Klasse 87. königlich sächsischer Landlotterie fielen folgende Gewinne auf die beflaggten Nummern: 5000 M. auf die Nr. 10571, 53531, 76663, 83942; 3000 M. auf die Nr. 2588, 4055, 8170, 11123, 13637, 10134, 16888, 20183, 26040, 29638, 28581, 34227, 37093, 33299, 41668, 45147, 45501, 46331, 54950, 65937, 68572, 73717, 70809, 71144, 75307, 76585, 70800, 82158, 85835, 91854, 92785, 93131, 93818, 97126.

1000 M. auf die Nr. 3223, 3350, 8590, 10827, 12994, 13832, 21222, 24077, 27452, 30072, 31178, 32407, 35761, 36169, 39325, 46342, 48285, 48808, 48904, 58577, 51239, 53445, 53839, 60763, 61508, 69910, 70003, 70127, 71020, 71350, 75161, 76823, 76905, 77578, 88892, 90498, 95292, 96172.

500 M. auf die Nr. 2924, 6135, 7809, 15961, 20180, 23177, 23789, 23902, 20861, 27691, 28628, 30348, 35484, 44163, 48951, 51204, 51753, 53108, 58198, 58547, 60066, 60486, 64788, 68298, 70117, 73079, 74101, 75292, 75504, 75731, 76712, 83911, 89421, 91000, 94795, 96700, 97059, 98978.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 13. Mai. Weizen 180-195 M. Roggen 160-177 M. Gerste 100-192 M. Hafer 180-200 M. pr. 1000 K. Weidenburger Börse. d. 13. Mai. - Kartoffelspiritus, pr. 10,000 Literproc., loco ohne Faß 52,50-52,80-53,20 M.

Nordhausen, d. 13. Mai. (Pr. 2000 K.) Weizen 183 M. 21 P. bis - M. - V. Roggen 176 M. 19 P. bis - M. - V. Gerste 180 M. - V. bis 163 M. 33 P. Hafer 200 M. - V. bis 185 M. - V.

Berlin, den 13. Mai. Weizen: Termine matter, gefund. 2000 Ctr., Kündigungspreis 189 K. loco 177-201 K. pr. 1000 Kilogr. nach Qualität, abgelassene Aemmelungen - Km. bez., meistent poln. - Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 180-188 1/2 Km. bez., Mai/Juni 187 Km. bez., Juli/Jul 186 1/2 Km. bez., Juli/Aug. 186 1/2 - 187 Km. bez. - Roggen loco wurde wenig umgesetzt; Preise haben sich hierfür gut behauptet. Von Terminen war nur der laufende Monat preisstaltend, wegen der späteren Eichten eher etwas billiger künftlich waren. Loco 155-169 K. nach Qualität gefordert, russ. 157-159 K. Km. bez., inländ. 161-166 K. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 156-158 1/2 Km. bez., Mai/Juni 151 1/2 Km. bez., Juni/Jul 148 1/2 Km. bez., Juli/Aug. 147 1/2 Km. bez., Sept./Oct. 147 1/2 - 147 Km. bez. - Gerste, große und kleine, 129-178 K. pr. 1000 Kilogr. bez. - Hafer loco etwas mehr angeboten, Termine nur auf laufendsten Monat höher, gefund. 4000 Ctr., Kündigungspreis 183 K. Km. bez. loco 163-193 K. pr. 1000 Kilogr. bez., eß- u. weß. rucsh. 175-189 K. Km. bez., pomm. u. mecklenb. 188-192 K. Km. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 183-1/2 Km. bez., Mai/Juni 167 1/2 Km. bez., Juni/Jul 164 Km. bez., Juli/Aug. 158-1/2 Km. bez. - Erbsen, Rothwaare 183-236 K. Km. bez., Futterwaare 167-172 K. Km. bez. - Weizen: Winterweizen - bez., poln. - bez., Winterweizen - bez., poln. - bez. - Rüböl wurde bei spärlichen Offerten etwas besser bezahlt, gefund. 200 Ctr., Kündigungspreis 55,60 K. Km. bez. loco 54,5 K. Km. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 56 K. bez., Juni/Jul 56 K. Km. Oct. 59,2-5 K. Km. bez. - Leinöl loco 60 K. Km. bez. - Spiritus fest aber still, gefund. 10,000 Liter, Kündigungspreis 53,50 K. Km. bez. loco ohne Faß 53 K. Km. bez., loco mit Faß - Km. bez., pr. diesen Monat u. Mai/Juni 53,4-7 K. Km. bez., Juni/Jul 53,7-5 K. Km. bez., Juli/Aug. 54,6-55 K. Km. bez., Aug./Sept. 55,6-8 K. Km. bez.

Leipziger Productenbörse vom 13. Mai. Weizen per 1000 Kilo netto 188-207 M. b. V. unverändert. Roggen per 1000 Kilo netto 174-181,50 M. b. V. ruff. 162-171 M. b. V. unverändert. Gerste per 1000 Kilo netto loco 136-183 M. V. b. V. unverändert. Hafer per 1000 Kilo netto loco 168-190 M. b. V. V. b. V. Mais per 1000 Kilo netto loco 150-153 M. V. b. V. u. b. V. Nars per 1000 Kilo netto loco 270 M. C. D. Karstuden per 100 Kilo netto loco 16 M. V. Köbbel per 100 Kilo netto loco 54 M. b. V. pr. Mai/Juni 55 M. V. b. V. pr. Sept./Oct. 60 M. V. b. V. unverändert. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 54 M. C. D.; niedriger.

Stettin, d. 13. Mai. Weizen pr. Fräb. 187,00 bez., Juni/Jul 187,50 bez., Sept./Oct. 189,50 bez. Roggen pr. Fräb. 155,00 bez., Juni/Jul 147,50 bez., Sept./Oct. 149,50 bez. Köbbel 160 Kilogr. pr. Fräb. 53,00 bez., Sept./Oct. 56,00 bez. Spiritus loco 50,70 bez. pr. Fräb. 51,00 bez., Juni/Jul 52,00 bez.

Hamburg, d. 13. Mai. Weizen loco rubig, auf Termine still. Roggen loco fester, auf Termine rubig. Weizen pr. 1268 Pf. pr. Mai 1000 Kilo netto 191 M. pr. 190 C., Mai/Juni 190 M., 189 C., Juni/Jul 189 M., 188 C., Juli/Aug. 189 M., 188 C., Sept. Octbr. 189 M., 188 C. Roggen pr. Mai 1000 Kilo netto 161 M., 160 C., Mai/Juni 155 M., 154 C., Juni/Jul 153 M., 152 C., Juli/Aug. 151 M., 150 C., Sept. Oct. 152 M., 151 C. Hafer fest. Gerste rubig. Köbbel fest, loco 7 1/2, pr. Mai 57 1/2, Oct. pr. 200 Pfd. 60 1/2. Spiritus fest, pr. Mai 41, Juni/Jul 41, Aug. 42 1/2, Sept. pr. 100 Liter 100 % 43 1/2. - Wetter: Schön.

Liverpool, d. 12. Mai. Baumwolle (Anfangsbericht). Wuthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Etzig. Tagesimport 15,000 Ballen, davon 5000 Ballen amerikanische, 5000 Ballen ostindische.

Liverpool, d. 13. Mai. Baumwolle (Schlussbericht): Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Feß. Umsatz unverändert. Amerikanische Verschiffungen eher theurer. Good fair Broad Waz; Verschiffung durch den Canal 6 1/2. Good fair Doubleker Waz; Verschiffung um das Kap 3 1/2.

Middl. Orleans 8 1/2, middl. amerikanische 7 1/2, fair Doubleker 5 1/2, middl. fair Doubleker 4 1/2, good middl. Doubleker 4 1/2, middl. Doubleker 4 1/2, fair Bengal 4 1/2, fair Broad 5 1/2, new fair Demra 5 1/2, good fair Demra 5 1/2, fair Madras 5, fair Penam 8 1/2, fair Emorra 6 1/2, fair Egyptian 9.

Petroleum. Berlin, d. 13. Mai). Pr. 100 Kilo loco 25 M., pr. Mai 24 1/2 M., pr. Mai/Juni - , pr. Sept. Oct. 25 M. Reputationspreis 7 1/2, die Kündigungs - M. - Hamburg: Feß, Standard white loco 11,40 Pf., 11,20 Pf., pr. Mai 11,00 Pf., pr. Aug./Dec. 11,90 Pf. - Bremen (Schlussbericht): Standard white loco 10,50, pr. Sept. 11,50 Pf. Rubig, aber fest. - Antwerpen: Kasimir, Type weiß loco 25 1/2 Pf., 25 1/2 Pf., pr. Mai 25 1/2 Pf., pr. Juni 26 Pf., pr. Sept. 28 Pf., pr. Sept. Dec. 28 1/2 Pf. Rubig. - New York (d. 13. Mai): Petroleum in New York 12 1/2, do. in Philadelphia 13. - Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C. 15 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am der Königl. Schiffschleuse bei Trebbin am 13. Mai Abends am neuen Unterhaupt 2,50 Meter, am 14. Mai Morgens am Unterhaupt 2,42 Meter. Am 13. Mai Abends am alten Unterhaupt 1,50 Meter, am 14. Mai Morgens am Unterhaupt 1,42 Meter.

Wasserstand der Saale bei Magdeburg am 13. Mai Vorm. 1,60 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Verdberg am 13. Mai. Am Prag 1,55 Mtr. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. Mai 52 Cent. - Flu 22 Soll unter Null.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 13. Mai. Die auswärtigen Notierungen und sonstige Meldungen verließen gleich bei Eröffnung der Fonds- und Actienbörsen ein verbrühteres Aussehen und ein ziemlich festes Geräde. Die Speculation verhielt sich auch heute reservierter und die Course konnten sich um je mehr zumich auf festem Niveau abheben, als das Angebot nirgend dringender auftrat. Der Kapitalmarkt war fest und rubig; die Cassenbreite der übrigen Geschäftszweige wiesen bei wenig veränderten Courten nur ganz geringfügigen Wechsel auf. - Der Geldstand bleibt im Wesentlichen als häufig zu bezeichnen; im Privatbankverkehr betrug das Diskonto 3 % für erste Devisen. - Von den österreichischen Speculationen traten Creditactiven und Lombarden in lebhafteren Verkehr; Franzosen blieben rubiger. - Die fremden Fonds und Renten waren fest und rubig; österreichische Renten und Lären gingen verhältnismäßig lebhaft um, 1869er Loose höher. - Deutsche und Preussische Staatsfonds, sowie landwirthschaftliche Fonds und Rentenbliese blieben fest bei theilweise regeren Umsätzen. - Prioritäten waren behauptet und still; Preussische 5 % loco vereinigt in Frage. - In Eisenbahnactiven fanden nur mäßige Umsätze statt, die sich hervorragend auf schwere Werthe bezogen. Die Rheinisch-Westfälische Bahnen waren fest und ziemlich beliebt; Galizier und Nordwestbahn behauptet. Leichte Actien still. Numantische Actien ziemlich lebhaft. - Bankactiven und Industrieactiven blieben still und ziemlich behauptet. Diskonto: Commandit: Antheile und Laurachtheile ziemlich lebhaft, wie auch die mitteren Actien der Dortmunder Union.

Leipziger Börse vom 13. Mai. Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 Pf. 3 % - do. kleinere 3 % 94,75 C., do v. 1855 v. 100 Pf. 3 % 57 C., do v. 1847 v. 500 Pf. 4 % 98,75 C., do v. 1852-1868 v. 500 Pf. 4 % 99 C., do v. 1869 v. 500 Pf. 4 % 99 Pf., do v. 1853-1858 v. 100 Pf. 4 % 99 C., do v. 1869 v. 100 Pf. 4 % 99 Pf., do v. 1870 v. 100 Pf. 4 % 99,20 Pf., do v. 500 Pf. 5 % 104 C., do v. 1874 v. 100 C., do. Elbau, Zittauer Lit. A. 3 1/2 % 91 Pf., do. Elbau; Zittauer Lit. B. 4 % 99,50 Pf.

Berliner Börse vom 13. Mai.

Preuß. Fonds.	2 1/2	105,70 B.	Sächsische	4	94,60 B.	
Consolidirte Anleihe	4	98,40 B.	Schlesische	3 1/2	87,60 B.	
Staats-Anleihe	4	91,00 B.	do.	4	—	
Staatsanleihe	3 1/2	130,16 B.	do.	4	—	
St. Pr. Anl. v. 1855	3 1/2	238,75 B.	Westpreuß., ritterlich.	3 1/2	86,50 B. C.	
St. Pr. Sch. à 40 Pf.			do.	4	93,40 B.	
			do.	11.	50	
			do.	neue	1	94,30 B.
			do.	do.	4 1/2	101,70 B.
Rentendienst.						
Landwirthsch. Central.	4	96,00 B.	Kur u. Neumärkische	4	98,20 B.	
Kur u. Neumärkische	4	96,30 B.	Wismarsche	4	97,40 B.	
Spreussische	3 1/2	86,70 B.	Preussische	4	96,70 B.	
do.	4 1/2	102,10 B. C.	Rhein u. Westf.	4	97,50 B.	
Pommersche	3 1/2	86,50 B.	Sächsische	4	98,00 B.	
do.	4	95,50 B.	Schlesische	4	97,00 B.	
do.	4 1/2	102,20 B.				
Potenische, neue	4	94,90 B.				
Gold, Silber- und Papiergeld.						
Evercreans		120,54 C.	Fremde Banknoten		99,80 B.	
Narolensdor		16,25 C. B.	do. einlöslich in Leipzig		99,90 C.	
Ampricals		—	Oesterreich. Banknoten		183,75 B.	
Dollars		—	do. Silbergulden		189,60 B.	
			Russische Banknoten		281,80 B.	

Wechselcours vom 13. Mai.

Berliner Bankdisc. Cont.				4 %
Amsterdam	100 fl.	8 Tage		175,30 B.
London	1 Pfd. Sterling	8 Tage		20,60 B.
Paris	100 franc.	8 Tage		81,75 B.
Wien, österr. Währung.	100 fl.	8 Tage		183,20 B.
Magdeburg, südd. Währ.	100 fl.	2 Monat		—
Petersburg	100 C. Rubel	3 Wochen		280,90 B.
Warschau	100 C. Rubel	8 Tage		281,40 B.

Deutsche Fonds.	2 1/2	118,20 B.	Dtsch. Credit 100, 58.	353,00 B.
Bad. Pr. Anl. 67.	4	125,50 B. C.	do. Lott. Anl. 60	5115,75 B.
do. 33 fl. Dbl.			do. do. 61	306,00 B.
Bair. Präm. Anl.	4	118,50 B.	Franz. Anleihe, 71,72	5103,50 C.
Braunsch. Pr. Anl.		74,00 B.	Italienische Rente	5790 B. C.
Dessauer St. Pr. Anl.	3 1/2	119,50 B.	do. Taback-Dbl.	6,99,90 C.
Mechl. Eisen. Dbl.	3 1/2	88,20 B.	do. Tab. Reg. A.	—
Melning. 7 fl. Loose		20,00 C.	Numantier	8105,60 B. C.
			Russ. Pr. Anl. 64	5180,90 B. C.
			do. do. 66	5174,90 B.
			do. Bodencred.	501,80 B.
			do. Nicolai-Dbl.	487,00 B.
Ausländische Fonds.	III	IV	Sächsische Anleihe 65	542,50 B.
Amerikaner rück. 82.	6	98,60 C.		
Oester. Papier-R.	4 1/2	63,00 B. C.		
do. Silberrente	4 1/2	68,20 B.		



Hypotheken - Certificate.					
Anh. Landesh. Hyp. Pfbr.	5	103	103	103	103
Unf. Pf. d. Pf. Hyp. Pfbr.	5	101	101	101	101
Unf. H. P. I. II. rj. 110	5	103	103	103	103
do. do. do. III.	5	101	101	101	101
Hyp. Adh. b. d.	5	101,50	101,50	101,50	101,50
Nord. Grund. Cred. Bank	5	105,50	105,50	105,50	105,50
Pomm. Pr. Hyp. Pfbr.	5	100,40	100,40	100,40	100,40
Kbb. Pfbr. d. C. B. C. A. G.	4 1/2	103	103	103	103
Unf. do. do. 1877/73	5	107,50	107,50	107,50	107,50
do. do. rück. a. 110	5	100,69	100,69	100,69	100,69
do. do. do. 1874	4 1/2	103,60	103,60	103,60	103,60
Gothaer Grundcred. Pfbr.	5	102,90	102,90	102,90	102,90
Krupp. Kart. Obl. r. 110	5	88,75	88,75	88,75	88,75
Oefferr. Bodencr. Pfbr.	5	102,50	102,50	102,50	102,50
Schdb. Bod. Cred. Pfbr.	5	98,50	98,50	98,50	98,50
do. do.	4 1/2	89,20	89,20	89,20	89,20
Russ. Cr. Bod. Cr. Pfbr.	5	97,00	97,00	97,00	97,00
Bank - Papiere.					
Aachener Disconto	6 1/2	97,00	97,00	97,00	97,00
Amsterdamer Bank	6	88,50	88,50	88,50	88,50
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	74,50	74,50	74,50	74,50
Bergisch-Mark. Bank	0	77,00	77,00	77,00	77,00
Berliner Bank	0	85,00	85,00	85,00	85,00
do. Bankverein	4 1/2	78,75	78,75	78,75	78,75
do. Handelsgesellschaft	7	116,25	116,25	116,25	116,25
do. Wafler-Bf.	8 1/2	82,25	82,25	82,25	82,25
Braunschweiger Bank	7 1/2	102,00	102,00	102,00	102,00
do. Creditbank	4	53,75	53,75	53,75	53,75
Breslauer Discontobank	4	78,50	78,50	78,50	78,50
Centralbank für Bauten	4	48,50	48,50	48,50	48,50
Essener Creditbank	4 1/2	73,00	73,00	73,00	73,00
Darmstädter Bank	10	132,90	132,90	132,90	132,90
do. Zettelbank	6 1/2	103,00	103,00	103,00	103,00
Deffauer Creditbank, neue	5	81,00	81,00	81,00	81,00
do. Landebank	9 1/2	114,75	114,75	114,75	114,75
Deutsche Bank	5	84,00	84,00	84,00	84,00
do. Genossensch.	3	100,75	100,75	100,75	100,75
do. Unionbank	6	72,25	72,25	72,25	72,25
Disconto-Command.	12	161,60	161,60	161,60	161,60
Esser Bank	8	94,10	94,10	94,10	94,10
Gewerbekass. Schaffer	4	56,00	56,00	56,00	56,00
Hamburger Bankverein	5	97,00	97,00	97,00	97,00
Hannoversche Bank	6 1/2	104,60	104,60	104,60	104,60
Hyp. B. (Höhner)	18 1/2	128,75	128,75	128,75	128,75
Leipziger Creditanstalt	9 1/2	136,50	136,50	136,50	136,50
do. Vereinsbank	5	70,00	70,00	70,00	70,00
Magdeburger Bankverein	4 1/2	74,00	74,00	74,00	74,00
Meininger Creditbank	4	85,50	85,50	85,50	85,50
Norddeutsche Bank	10	140,50	140,50	140,50	140,50
Nord. Grundcred. Pfbr.	9 1/2	101,50	101,50	101,50	101,50
Oefferr. Creditanstalt	6 1/2	82,75	82,75	82,75	82,75
Preussische Bank	12 1/2	154,50	154,50	154,50	154,50
do. Boden-Cred. Anst.	8	100,90	100,90	100,90	100,90
do. Centr. Bod. Cr. Anst.	9 1/2	119,50	119,50	119,50	119,50
Pruss. Disconto-Ges.	10	78,00	78,00	78,00	78,00
Sächsische Bank	10 1/2	117,90	117,90	117,90	117,90
do. Creditbank	5	84,75	84,75	84,75	84,75
Schlesischer Bankverein	6	101,40	101,40	101,40	101,40
Schlesische Bank	6	87,10	87,10	87,10	87,10
Welmarsche Bank	5 1/2	86,30	86,30	86,30	86,30
Industrie-Papiere.					
Berliner.					
Deutsche Bauwerksgesellschaft	0	40,10	40,10	40,10	40,10
do. Eisenbahn-Bau-Ges.	0	24,75	24,75	24,75	24,75
Brauerer. Raab. Threns	4	63,75	63,75	63,75	63,75
Böhm. Brauhaus-Aktien	10	100,75	100,75	100,75	100,75
Berliner Brauerei	4 1/2	58,00	58,00	58,00	58,00
Brauerer. Friedr. Schwan	0	98,25	98,25	98,25	98,25
Brauerer. Aktiengesell.	1 1/4	38,25	38,25	38,25	38,25
Brauerer. Akt. Zwöl.	6 1/4	92,10	92,10	92,10	92,10
Union-Brauerei Braunsw.	6 1/4	82,00	82,00	82,00	82,00
Chem. Fabrik Leopoldshall	0	16,00	16,00	16,00	16,00
Eastfurt. Chem. Fabrik	0	16,00	16,00	16,00	16,00
C. Gas u. Wasser-Anst.	7 1/2	145,00	145,00	145,00	145,00
Eisenbahnbedarfs-Aktien	0	40,00	40,00	40,00	40,00
Kölnischer Zuckerfabrik	4	137,50	137,50	137,50	137,50
Maich. Fabrik Schwarzf.	0	27,00	27,00	27,00	27,00
do. Gells.	0	45,00	45,00	45,00	45,00
do. Freun.	5 1/2	36,75	36,75	36,75	36,75
do. Adhert.	0	15,00	15,00	15,00	15,00
Nienburger Zuckerfabrik	0	99,00	99,00	99,00	99,00
Berliner Omnibus-Ges.	10	4	4	4	4
Anhalt.					
Anhalt. Maich. Gef.	4	50,00	50,00	50,00	50,00
Chemnitzer Maich. Fabrik	0	2,70	2,70	2,70	2,70
do. Bergsch. Maich. B.	0	50,00	50,00	50,00	50,00
Crimminer Papierfabrik	4	29,00	29,00	29,00	29,00
Deffauer Gas	13	161,00	161,00	161,00	161,00
Glauchauer Zuckerfabrik	4	42,00	42,00	42,00	42,00
Schillerer Eisenbahnbedarf	4	38,00	38,00	38,00	38,00
Halle'sche Maschinenfabrik	9	63	63	63	63
Hamburger Wagenbau	4	39,00	39,00	39,00	39,00
Hannov. Maich. Anstalt	4	27,25	27,25	27,25	27,25
Harfort Bräudenbau	6	30,80	30,80	30,80	30,80
Leinweberhall Chem. Fabrik	5	78,00	78,00	78,00	78,00
Magdeburger Gas-Ges.	5 1/2	53,00	53,00	53,00	53,00
do. Pausbank	7	79,75	79,75	79,75	79,75
do. Creditfabrik	4	4	4	4	4
Nordhäuser Saepetenfabrik	5 1/2	68,75	68,75	68,75	68,75
Oberf. Eis. B.	2	41,10	41,10	41,10	41,10
Oefferrussische Eisenhütte	4	11	11	11	11
Säcker Maschinenfabrik	4	57,00	57,00	57,00	57,00
Hütten-Gesellschaften.					
Aachen. Pöngener	4	107,00	107,00	107,00	107,00
Aachen. Bergbau	25	235,00	235,00	235,00	235,00
Bergsch. Mark. Bergam.	4	37,00	37,00	37,00	37,00
Bodum Bergam.	34	184,50	184,50	184,50	184,50
do. do. B.	32	184,50	184,50	184,50	184,50
do. C. u. A. Fabrik	4	72,00	72,00	72,00	72,00

Bontafactus					
Borussia Bergwerk	26	74,50	74,50	74,50	74,50
Braunschweiger Kohlen.	4	100,00	100,00	100,00	100,00
Centrum	7	40,00	40,00	40,00	40,00
Deutscher Bergw. Verein	4	52,90	52,90	52,90	52,90
do. Stahl (C. P.)	4	99,00	99,00	99,00	99,00
do. (C. A.)	5	3,75	3,75	3,75	3,75
Dortmunder Union	4	3,25	3,25	3,25	3,25
Duxer Kohlenverein	0	16,20	16,20	16,20	16,20
Eisenfischener	17	14,75	14,75	14,75	14,75
Georg-Marien Bergw. B.	4	109,00	109,00	109,00	109,00
Harpener Bergbau-Ges.	4	107,00	107,00	107,00	107,00
Hibernia	6	148,00	148,00	148,00	148,00
Hörder Hüttenverein	4	51,00	51,00	51,00	51,00
Höln-Müriener Bergw.	4	65,60	65,60	65,60	65,60
Königs- u. Laurahütte	4	36,50	36,50	36,50	36,50
König. Wilhelm	4	102,25	102,25	102,25	102,25
Lauchhammer	4	33,50	33,50	33,50	33,50
Leunis Tiefbau	4	29,90	29,90	29,90	29,90
Magdeburger	4	47,00	47,00	47,00	47,00
Marienthütte	18	125,00	125,00	125,00	125,00
Neudorfer	4	57,00	57,00	57,00	57,00
Niederrhein	12	138,00	138,00	138,00	138,00
Preuss. Schw. Freib.	4	138,00	138,00	138,00	138,00
Pr. St. A.	4	58,00	58,00	58,00	58,00
Pr. St. B.	6	49,90	49,90	49,90	49,90
Pr. St. C.	4	80,00	80,00	80,00	80,00
Pr. St. D.	4	65,00	65,00	65,00	65,00
Pr. St. E.	10	79,75	79,75	79,75	79,75
Pr. St. F.	7	78,00	78,00	78,00	78,00
Pr. St. G.	4	89,75	89,75	89,75	89,75
Pr. St. H.	4 1/2	92,00	92,00	92,00	92,00
Pr. St. I.	4	0,50	0,50	0,50	0,50
Pr. St. J.	0	4	4	4	4
Pr. St. K.	6	40,00	40,00	40,00	40,00
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Aktien.					
1874					
Aachen-Rastricht	4	26,25	26,25	26,25	26,25
Altona-Kiel	6	111,60	111,60	111,60	111,60
Bergsch-Markische	4	84,50	84,50	84,50	84,50
Berlin-Anhalt	8 1/2	107,50	107,50	107,50	107,50
Berlin-Görlitz	0	43,00	43,00	43,00	43,00
Berlin-Hamburg	12 1/2	183,40	183,40	183,40	183,40
Berlin-Potsdam-Magde.	1 1/2	72,25	72,25	72,25	72,25
Berlin-Stettin	9 1/2	134,80	134,80	134,80	134,80
Breslau-Schw. Freib.	7 1/2	82,50	82,50	82,50	82,50
Eisenh. Müriener	4	108,00	108,00	108,00	108,00
Halle-Sorau-Suben.	0	16,00	16,00	16,00	16,00
Hannover-Altenbeken	0	17,00	17,00	17,00	17,00
Markisch-Pöner	0	22,25	22,25	22,25	22,25
Magdeburg-Halberstadt	4	74,25	74,25	74,25	74,25
Magdeburg-Leipzig	14	217,50	217,50	217,50	217,50
do. gar. Lit. B.	4	92,00	92,00	92,00	92,00
Niederschles. Märk. gar.	4	97,00	97,00	97,00	97,00
Nordhausen-Erfurt	4	38,00	38,00	38,00	38,00
Nordhausen-Erfurt u. C.	12	149,90	149,90	149,90	149,90
do. R. gar.	12	129,50	129,50	129,50	129,50
Oefferrussische Südbahn	0	44,50	44,50	44,50	44,50
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	112,25	112,25	112,25	112,25
Rheinische	4	113,90	113,90	113,90	113,90
do. B. gar.	4	93,00	93,00	93,00	93,00
Rhein-Nabe	0	18,00	18,00	18,00	18,00
Stargard-Posen	4 1/2	100,75	100,75	100,75	100,75
Stargard-Posen	4 1/2	42,00	42,00	42,00	42,00
Saalk. Müritzbahn	5	21,00	21,00	21,00	21,00
Thüringer A.	7 1/2	114,50	114,50	114,50	114,50
do. B.	4	88,75	88,75	88,75	88,75
do. C.	4 1/2	100,20	100,20	100,20	100,20
Berlin-Görlitzer C. St. Pr.					
Halle-Sorau-Suben.	5	81,00	81,00	81,00	81,00
Hannover-Altenbeken	0	26,25	26,25	26,25	26,25
Markisch-Pöner	0	30,00	30,00	30,00	30,00
Magdeburg-Halberstadt	0	52,50	52,50	52,50	52,50
do. do.	3 1/2	66,50	66,50	66,50	66,50
Nordhausen-Erfurt	0	94,60	94,60	94,60	94,60
Oefferr. Südbahn	0	31,00	31,00	31,00	31,00
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	80,50	80,50	80,50	80,50
do. do.	6 1/2	112,90	112,90	112,90	112,90
Amsterdam-Rotterdam					
Russ. Levitz	6 1/2	104,50	104,50	104,50	104,50
Russ. Levitz	9	4	4	4	4
Russ. Levitz	3	57,00	57,00	57,00	57,00
Russ. Levitz	3	86,50	86,50	86,50	86,50
Russ. Levitz	5	83,00	83,00	83,00	83,00
Russ. Levitz	5	104,103,50	104,103,50	104,103,50	104,103,50
Russ. Levitz	5	12,80	12,80	12,80	12,80
Russ. Levitz	6	108,40	108,40	108,40	108,40
Russ. Levitz	4	272,50	272,50	272,50	272,50
Russ. Levitz	5	115,00	115,00	115,00	115,00
Russ. Levitz	5	66,00	66,00	66,00	66,00
Russ. Levitz	4 1/2	110,50	110,50	110,50	110,50
Russ. Levitz	4	60,80	60,80	60,80	60,80
Russ. Levitz	4	4	4	4	4
Stettin-Oderberger Eisenbahn.					
Stettin-Oderberger Eisenbahn	4 1/2	92,00	92,00</		

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Freiwillige Substation.

Die den Erben des Bäckermeisters Herrmann Eduard Krause gehörigen Grundstücke, als:

Nr. 500 a des neuen Katasters.

Ein Wohnhaus in der vormaligen Amtsvorstadt Torgau und zwar am Schloßthor mit kleinem Hof — Nutzungswert 145 \mathcal{R} . — Gebäudesteuerrolle Nr. 494 und mit den Wohnhäusern Nr. 501 nebst kleinem Hofe, — Nutzungswert 88 \mathcal{R} . — Gebäudesteuerrolle Nr. 495.

Nr. 502 des neuen Katasters.

Ein Wohnhaus in Torgau und zwar in der Feldgasse mit ganz kleinem Hofe — Nutzungswert 48 \mathcal{R} . — Gebäudesteuerrolle Nr. 496.

sollen im Wege der freiwilligen Substation in dem auf den

25. Mai c. Vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftslokale vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Brandt anberaumten Termine meistbietend verkauft werden.

In dem Termine werden die Bedingungen bekannt gemacht werden. Torgau, den 5. April 1875.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die

Hannover - Braunschweigsche Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft,

errichtet im Jahre 1833.

ein rein landwirthschaftliches, unter Aufsicht der landwirthschaftlichen Vereine stehendes Institut, versichert unter den günstigsten Bedingungen Feldfrüchte gegen Hagelschäden und gewährt vollen Ersatz.

Prämien und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsnahme nicht erhoben, da die einmaligen jährlichen Beiträge (ohne Nachschuß-Verbindlichkeit) erst am 1. December zahlbar sind. Dieselben betragen seit 1868 — dem Jahre der Reorganisation der Gesellschaft — für 100 Mark Versicherungs-Summe nur

90 Pf.

Trotz mehrerer, sehr schwerer Verlustjahre, in denen fast jeder fünfte Interessent der Anfall ersatzfähigen Schäden erlitten hat, bleibt dieser Durchschnittsbeitrag bedeutend unter der festen Prämie der Actiengesellschaften.

Während ihrer 42jährigen Thätigkeit hat die „Hannover - Braunschweigsche“ 820 Millionen Mark versichert, und 7 1/2 Millionen Mark Entschädigungen gezahlt.

Die Feststellung der Schäden erfolgt durch sachkundige Landwirthe aus den Kreisen der Gesellschaft in der gerechtesten Weise.

Versicherungen werden vermittelt durch:

den Haupt-Agent

Richard Reisel in Halle,

und die Agenten:

E. A. Söllner in Mücheln, Robert Oehse in Brebna, F. W. Teubner in Schlettau, Carl Schöne in Wiehe, C. Ferd. Schmidt in Gisleben.

Verkauf einer Papier- u. Märbel-mühle mit Holzschleiferei.

In einem schönen Orte Thüringens ist eine Papier- und Märbel-mühle mit Holzschleiferei für 48,000 Mark sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Näheres durch

E. Kreuter, General-Agent, Weimar.

18,000, 15,000 u. 12,000 Mark find gegen gute Hypothek sofort oder zum 1. Juli cr. durch mich auszuliehen.

Rechtsanwalt **Krukenberg.**

Ein kleines Landgut, in unmittelbarer Nähe von Delitzsch, enthaltend 22 Mrg. Feld, und 2 Mrg. Wiese, gute Bodenart, vollständig bestellt, schöne Gebäude, ist für 8,400 Reichsmark mit 3,000 Reichsmark Anzahlung zu verkaufen. Nachweis ertheilt der Secretair **G. Wiedicke** in Delitzsch, Eilenburgerstraße 358.

Ein Gut in der Uckermark 700 Morgen, 1/2 guter Weizenboden, 2/3 guter Roggenboden, incl. 70 Morgen schürige Wiesen; sämtliche Wirtschaftsgebäude in gutem Stande, weist zum Verkauf nach **F. Kersten, Halle a/S. Rühler Brunnen 2.**

Ein in hiesiger Stadt in der Nähe des Bahnhofes belegenes, noch ganz neues Hausgrundstück, in welchem jedes Geschäft betrieben werden kann, ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. **A. Löblich, Geschäft-Agent, Zeitz, Neumarkt 23.**

Ein junger unverheiratheter praktischer **Bergwerksteiger** mit einigen Kenntnissen und guten Zeugnissen wird zu einer passenden vortheilhaftesten Stellung für ein neu zu beginnendes Unternehmen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Franco-Differten mit Abschrift der Zeugnisse und monatlicher Lohnforderung sub **J. A. 5035** beordert **Rudolf Mosse, Berlin, S. W.**

Aetznatron z. Seifekochen bei **Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Preisgekrönte Fabrikate der Königl. Hof - Pianoforte - Fabriken **J. L. Duysen**

W. Biese,
Berlin.



G. Schwechten,
Berlin.

Pianos von **Schiedmayer & Söhne, Stuttgart** (Ehrendiplom Wien), sowie auch billigere Fabrikate hält in reichhaltiger Auswahl unter 5jähriger Garantie bestens empfohlen

Emil Finzel in **Aschersleben,** Magazin im Fest'schen Etablissement.

Otto Doenitz,

Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren-Geschäft in **Cönnern a. d. Saale,**

empfehlte sein reichhaltiges Lager nachstehender Artikel zu soliden Preisen, als:

Kessel in Kupfer und Messing vom größten bis zum kleinsten, Messingplättchen, Mörser, Wein-, Bierpreisgähne, Leuchter, Holzblechplättchen, Petroleumkochapparate, Backwaaren-Formen, Kuchenbleche, email. Koch- und Bratgeschirre in Blech u. Eisen, Schuppen, Spaten, Ketten. Alle Sorten Öfen, als: Regulirfüllöfen, Kochöfen, mit u. ohne Aufsätze, Kochkasten, Kochmaschinen, Kochplatten, Feuerthüren und Nösten, ff. lackirte Kohlenkasten mit den dazu gehörigen Utensilien, sowie:

Stab-, Rund- und Bandeseisen, Achsen etc.

Auf der Domaine Münchenlohra bei Wolframshausen wird zum 1. Juli c. eine in Küche und Wolkenswesen erfahrene Wirtschaftlerin gesucht. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Zur **Wartung eines 1jährigen Kindes** wird eine **alleinstehende Frau** in **reife Jahren zum sofortigen Austritt** gesucht. Auskunft erth. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3tg.

Ein einzelner Herr auf dem Lande sucht eine verständige Wirtschaftlerin. Hauptverforderniß: gute Köchin. Anmeldungen an **Eduard Stückrath** in d. Exp. d. 3. unter **II.** zu richten.

Gutsverkauf.

150 Kasseler Acker, Eisenb.-Stat. in Kurhessen, mit Inventar, ist gleich abzugeben. Franco-Differt. unter **E. H. 250** befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3tg.

15,000 Thlr.

werden auf ganz sichere Hypothek bei 45,000 \mathcal{R} . Darwerth bis zum 1. Juli dieses Jahres gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3tg. Unterhändler werden verboten.

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Offerten sind bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. 3tg. unter den Buchstaben **J. H.** schleunigst abzugeben.

Kartoffel-Verkauf.

Auf dem Rittergute Kleinlauchstedt und dem Freigut in Schotterei liegen 100—200 Wpl. gute Speisekartoffeln im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf.

Billige Wohnungen,

sowie ganze Häuser mit Zubehör u. Gartenland sind in unserm dicht an der Bahn belegenen neuen Straßen zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Mit Leipzig und Halle verkehren in jeder Richtung täglich 7 Züge. Jede gewünschte Auskunft wird umgehend ertheilt.

Halle-Leipziger Eisen-giesserei in **Schkeuditz.**

Verlag von **J. F. Steinkopf** in **Stuttgart.**

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die neuen Lehren der römisch-katholischen Kirche im Vergleich mit der alten Lehre des Herrn und seiner Apostel, in siebenzig Fragen, mit mehr als 150 Belegstellen des Alten Testaments nach **L. van Es** und des Neuen Testaments nach **Ristemaker's** bischöflich approbirter Uebersetzung. Preis 4 \mathcal{S} r. oder 12 Kreuzer.

Evangelium und römischer Katholicismus nebst beigedruckten Stellen des Neuen Testaments — nach der approbirten katholischen Uebersetzung **Ristemaker's**. Preis 6 \mathcal{S} r. oder 21 Kreuzer.

Hobelbänke zur Anfertigung m. od. ohne Liefer. des Materials nimmt Auftr. stets entg. Parz. 44. Auch steht eine fertige zu verkaufen. [B. 7073.]

Wein-Offerte.

Wein Lager von **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen** empfehle zu soliden Preisen. **Gisleben. Albert Kuhn.**

Herrenhüte

das Neueste der Saison,
vom leichten Wiener bis zum elegantesten
Filzhut.

Palm-, Florentiner, Panama-
und engl. Geflecht-Hüte.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Rudolph Sachs & Co.

Franz Rickelt, Schirmsfabrikant,
grosse Steinstrasse 73,



empfeht **En tout cas** in reiner
Seide von 1²/₃ Thlr., doppelteilig v. 2 Thlr.
an; elegante seidne Sonnensch. gefüttert m. Frisur
von 2 Thlr., in Zanella von 1 Thlr. an.

Herrensonnenschirme nur selbstfabricirte,
in Lasting à 25 Sgr.,
echte doppelteilige à 1¹/₃ Thlr.

Vierzig-

jährige Erfahrungen, unzählige Erfolge und Beweise, die Prü-
fungen der Wissenschaft und viele Tausende der unverwundlich-
sten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, sowie der stets wach-
sende Absatz und Beifall sind die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit des

Mailändischen Haarbalsams,

welcher sich als das einzig sichere und helfende Mittel zur Erhal-
tung, Verschönerung und Wachstumsbeförderung der Haare
bewährt hat, und bei vorhandener Haarlosigkeit die Reproductiv-
kraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut belebt und
den verlorenen natürlichen Schutz und Schmuck des Menschenshauptes
zurückführt. Preis per Glas 1 RM. 70 Pfg. und 90 Pfg.

Carl Kreller, Fabrik von Parfümerien
und cosmetischen Mitteln aller Art in Nürnberg.

Von Mailändischem Haarbalsam sowie von Eau d'Atiro-
na, der feinsten flüssigen Schönheitsseife, halten garantirt echte Waare
auf Lager in Halle a/S.: **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. 109,
in Sangerhausen: **Lohrar Sittig.**

Mügel und Pianino's

eigener Fabrication, nach neuester solidester Construction (Metallrahmen)
in fortwährender größerer Auswahl von kräftigem, schönen Ton und
leichter elastischer Spielart offeriren unter mehrjähriger Garantie

F. Haenel & Sohn in Naumburg a/S.,
Inhaber mehrerer Medaillen, Wien Verdienstmedaille.

Braunschweiger Spargel.

Die Braunschweiger Actien-Spargelbau-Gesellschaft
übergab uns den Verkauf ihres anerkannt ausgezeichneten Spargel
für hiesigen Platz und halten wir uns zu Aufträgen bestens empfohlen.
Wir berechnen stets den billigsten Tagespreis. Der Verkauf findet
Leipzigerstrasse 98 statt.

Halle a/S. **Ferd. Rummel & Co.**



Sonnabend den 15. d. M.
treffe ich mit einem bedeutenden
Transport hochedler ostpreussischer
Reit- und Wagenpferde ein.
Robert Herold,
Eisleben.

F. C. Demand in Lauchstädt

empfeht billigst Oefen in größter Auswahl, sowie Koch- und
Brat-Röhren, Topf-Aufsätze, Ringel- und Falz-
platten, Roste, Feuerthüren, Essenschieber,
Ofenrohr und Knie, Aschenkasten, kupferne und
gegoßene Kessel, Sensen, Sicheln u. Futterklingen
mit Garantie. Grasebäume, Kle- u. Sensenzeuge.

Weinhandlung v. Jacob Broich (C. Boerner)

empfeht sein reichhaltiges Lager guter und reiner
Weine zu anerkannt billigen Preisen.

Bergmann's
Zahn-  **mittel**
Unter den
verächte-
denen
Bardungen,
die in
Bredhosen
besonders
practisch.

A. H. Schramm

Waldheim i. S.

empfeht **Albin Henze** in Halle,
Schmerstraße 36.

Geldschrankfabrik

Anton Kern, Gera,
Lieferant [H. 32570]
Kaiserl. Tel.-Direction Halle,
liefert anerkannt solides Fabrikat
zu den billigsten Preisen.

Bad Neu-Ragoczy

bei Halle a/S.
Ersten Pfingstfeiertag großes
Concert, Anfang 3¹/₂ Uhr Nach-
mittags, wozu freundlichst einladet
Herrn. Köder.

Rothhaus a. Petersberge.

Den 2. Pfingstfeiertag Schei-
benschießen, wozu ergebenst ein-
ladet **Hagemann.**

Löbejün.

Am dritten Pfingstfeiertag Con-
cert im Bauer'schen Garten,
Abends Ball, wozu freundlichst
einladet **Wilh. Bauer.**

Ammendorf.

1. Pfingstfeiertag Gesellschafts-
tag, 2. u. 3. Pfingstfeiertag Tan-
zmußik. Die Bäume des Gartens
stehen in voller Blüthe. Es ladet
freundlichst ein

Rienacker
im Ratsch'schen Gasthof.

Schützenhaus Löbejün.

Am ersten
Pfingstfeiertag Abends Concert
der Königl. Bergmusik Capelle hier-
selbst, wozu freundlichst einladet
H. Schaaf.

Trotha.

Den 2. Pfingstfeiertag
Tanzmußik, wozu freundlichst ein-
ladet **E. Knoblauch.**

Auf dem hohen Petersberge

den ersten Pfingstfeiertag
Concert, Anf. Nachmittag 3¹/₂
Uhr, den 2. Pfingstfeiertag
Tanzkränzchen, wozu er-
gebenst einladet

Emil Römer.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern,
Nasenklemmer
in Gold, Glas, Silber und Stahl,
Lorgnetten

mit reizend ausgelegten Schaalen,
ganz neue Muster in größter Auswahl,
Operngucker und
Fernröhre

von unübertrefflicher Wirkung,
empfeht

Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Gardinen

jeden Genres billigst
bei
C. Tausch,
Kleinschmieden Nr. 9.

Strenz-Naundorf.

Den 2. Pfingstfeiertag Ball,
den 3. Feiertag Nachmittags Con-
cert, Abends Ball, wozu er-
gebenst einladet **Carl Naundorf.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Unter Gottes Beistande wurde
uns heute Morgen 3 Uhr ein ge-
sundes Mädchen geboren.
Als leben a/S., 13. Mai 1875.
Nector **Michaelis** u. Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 1¹/₂ Uhr wur-
den wir durch die glückliche Geburt
eines gesunden kräftigen Mädchens
hoch erfreut.
Mücheln, den 12. Mai 1875.
S. Wisse, Raths-Kellerwirth,
S. Wisse geb. **Sander.**

Todes-Anzeige.

Heute früh 4¹/₂ Uhr entschlief
sanft unsere gute Frau, Mutter,
Schwieger- u. Großmutter **Amalie**
Bürger geb. **Bertram** im Alter
von 60 Jahren. Um silles Beileid
bitten die Hinterbliebenen.
Halle, den 14. Mai 1875.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8¹/₂ Uhr entschlief
sanft nach kurzem Krankenlager
unsere theure, unvergessliche Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter,
die verwittwete Frau **Prediger**
Amalie Mulert geb. **Schu-**
mann im 63. Lebensjahre. Dies
theilen allen Verwandten und Freun-
den hierdurch mit
die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.
Rummelsburg in Pommern,
den 11. Mai 1875.

Halle, den 14. Mai.

Die gelehrte Welt und unsere Friedrichs-Universität ins Besondere haben einen großen Verlust erlitten. In der verfloßenen Nacht 2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager der berühmte Philolog Gottfried Bernhardt, Professor und Ober-Bibliothekar zu Halle. Am 20. März 1800 zu Landsberg in der Neumark geboren, erhielt er in dem Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin und auf der dortigen Universität, bei welcher er sich 1823 habilitirte und zwei Jahre später zum außerordentlichen Professor ernannt wurde, seine gelehrte Bildung. Seit 1829 gehörte er der hiesigen Universität als ordentlicher Professor an, empfing später das Prädikat eines Geh. Regierungsraths und namentlich bei seinem Doctor- und Professor-Subiläum höhere Ordensauszeichnungen.

Unter seinen Schriften sind vor allen der „Grundriß der römischen Literatur“ und „der Grundriß der griechischen Literatur“, sowie die von ihm besorgte Ausgabe des Suidas hervorzuheben, welcher letzteren er die Arbeit von fast 20 Jahren, 1834 bis 1853, widmete. Zahlreiche Schüler verdanken dem Vereinigten gründliche Bildung und Förderung, wie überhaupt Gründlichkeit im Forschen und Handeln einen Hauptzug seines Wesens ausmachte.

* Politische Wochenübersicht.

Wie seit einer Reihe von Jahren, so sieht auch diesmal Berlin beim Beginn der schönen Jahreszeit den Herrscher Rußlands als Gast unferes Kaisers in seinen Mauern. Am 10. traf der Czar, auf das Herzlichste von seinem erhabenen Weim und den Prinzen des kaiserlichen Hauses empfangen, dort ein. Auch der Kronprinz hatte seine italienische Reise einstweilen unterbrochen und war nach der Residenz geeilt zur Begrüßung des Kaisers Alexander, des „hohen Verbündeten“ des deutschen Kaisers, wie ihn der Kämmerer Graf Redern vor Kurzem in einem officiellen Toaste genannt. In ganz Deutschland wird der hohe Gast mit immer freudigerer Genugthuung begrüßt, weil man in ihm mit Recht den aufrechtigsten Freund deutscher Bestrebungen sieht und sich bewußt ist, daß es nicht allein die Bande des Blutes und der persönlichen Verehrung sind, welche die Monarchen so eng mit einander verknüpfen, sondern hauptsächlich die gemeinsamen Interessen, welche die beiden mächtigen Reiche an der Erhaltung des europäischen Friedens haben. Die Auslassungen in den der Regierung nahe stehenden oder gar von ihr direkt inspicirten Blättern lassen keinen Zweifel darüber, einen wie hohen Werth die deutsche Reichsregierung darauf legt, daß in Europa an den Ernst ihrer friedlichen Absichten geglaubt werde. Alle Welt freut sich der Versicherung, daß der Besuch des Kaisers von Rußland am deutschen Kaiserthron als Bürgschaft des Friedens aufgefaßt werden darf; die Feinde des deutschen Reiches mißhen dieser Freude aber sofort das Gift der Verläumdung bei, indem sie in die Welt hinausrufen: Ja wohl ist jener Besuch eine Bürgschaft des Friedens, aber insofern, als der Kaiser von Rußland sein Veto gegen die deutsche Kriegspolitik eingelegt hat. Gegen die Verlogenheit einer solchen Unterstellung wird hoffentlich bei Zeiten durch eine authentische Kundgebung Front gemacht werden, welche die Welt darüber belehrt, von welcher Seite her, auch nach russischer Auffassung, ausschließlich dem Frieden Europas Gefahren drohen.

Die Unternehmung gegen den Fürstbischof von Breslau nimmt zwar ihren Fortgang, der Angeklagte hat sich aber dem Bereiche der Justiz entzogen, indem er sich auf seine Besitzungen in Oesterreich begab. Wenn der 76jährige Prälat vielleicht auch persönlich den Wunsch hegt, seinen Lebensabend im stillen Genuß der erworbenen Güter zu verbringen, so entspricht dies doch kaum den Absichten der Curie, welche ihn nach seiner Absetzung zwingen wird, den preussischen Theil der Diocese von Oesterreich aus zu verwalten. Die Frage wegen Trennung der preussisch-oesterreichischen Diocese dürfte dann zu einer brennenden werden. Einschwelen stehen der Lösung derselben noch einige Feinde von preussischer Seite entgegen, welche in den verwickelten Finanzverhältnissen ihren Grund haben.

Die Nemesis hat die an den Grazer Unruhen meistbetheiligten Studenten ereilt. Diefelben werden relegirt, sowie die Schließung der studentischen Vereine mit Ausnahme der wissenschaftlichen und humanitären angeordnet. Auch soll eine Enthebung des augenblicklich erkrankten Statthalters von seinem Posten in Aussicht stehen und dem steiermärkischen Landtag die sofortige Auflösung angedroht sein, wenn eine auf Don Alfonso bezügliche Interpellation eingebracht würde. Unterdessen weilt der edle Spanier mit seiner Gemahlin noch ruhig in Graz und besucht nach wie vor die Kirchen. Als trauriges Nachspiel bringen die ultramontanen Organe in ihren Betrachtungen heftige Ausfälle gegen Preußen, worin die „Preußenseuche“ und die „Bismarck'schen Agenten“ in zahlreichen Varianten wiederkehren. Das junge ungarische Cabinet hat nun auch seine erste Schlappe erlitten, indem das Abgeordnetenhaus einen von der Regierung vorgelegten Gesetzesentwurf bezüglich der Reduction der Gerichte erster Instanz verwarf. Dagegen mißlang ein Versuch Senney's, die große „liberale Partei“ durch Verdächtigungen der Regierung bei Berathung über die Deckung des Deficits zu sprengen, vollständig, da die Freude über die Beendigung des inneren Haders sich einstweilen noch stärker erwies, als die Meinungsdivergenzen innerhalb der Partei selbst. Das ultramontane „Waterland“ ist über die Haltung Senney's entzückt, weil es an eine Spaltung der Partei die kühnsten Hoffnungen für das zukünftige ungarische „Centrum“ knüpft.

Wenn die langen Debatten, welche sich während der verfloßenen Woche in der belgischen Deputirtenkammer bei Besprechung des deutsch-belgischen Notenwechsels entspannen, an Darsachen nichts Neues zu Tage förderten, wurde doch das ultramontane Ministerium von dem liberalen Abgeordneten und früheren Minister Frère-Orban einer scharfen Kritik unterzogen, im Uebrigen aber die Haltung der Regierung von der Verammlung vollkommen gebilligt. Unterdessen macht sich in den flämischen Blättern eine energische Opposition gegen die belgische Pfaffenwirtschaft geltend und besonders wird in denselben ein Schreiben des berühmten deutschen Staatsrechtslehrers Bluntschli, welches den deutschen Standpunkt erörtert, in einer für Deutschland durchaus freundlichen Weise besprochen.

Die Führer der verschiedenen Parteien, welche die Majorität der französischen Nationalversammlung ausmachen, konnten sich über ein gemeinsames Programm für die vorgestern eröffnete letzte Session nicht einigen. Selbst das Versprechen der Linken, das Ministerium Buffet nicht weiter durch Interpellation zu belästigen, vermochte die Rechte nicht zur Annahme desselben zu bewegen. Im Ganzen war dies Programm ein vernünftiges zu nennen, nur die wichtigsten Vorlagen u. A. das Pressegesetz und die Aufhebung des Belagerungszustandes sollten noch von der Nationalversammlung berathen werden, damit ihre Auflösung im November, die Wahlen zum Senat aber schon im Oktober stattfinden könnten. Diese Weigerung dürfte von unangenehmen Folgen für das Ministerium Buffet geleitet sein, welchem die Linke das Leben sauer machen wird, wenn auch eine Ministerkrisis vor der Hand noch nicht wahrscheinlich ist. In dem Schoße des Ministeriums herrscht wieder eine große Meinungsverschiedenheit; Dufaure und seine Freunde, welche den Belagerungszustand für ganz Frankreich aufgehoben und einen darauf bezüglichen Paragraph in das neue Pressegesetz aufgenommen wissen wollen, befinden sich im Widerspruch mit ihren Kollegen — Buffet an der Spitze — welche die Fortdauer des Militärregiments in den Bezirken der großen Städte Paris, Lyon und Marseille wünschen.

Was das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland betrifft, so hat nicht allein die französische Presse, sondern auch die Regierung selbst mit großem Eifer den Anschein verbreiten wollen, als ob Deutschland unmittelbar Frankreich unter der Androhung des Krieges eine völlige Abrüstung aufdrängen wolle. Wir glauben aus guter Quelle versichern zu können, daß diese Versuche, die Welt zu täuschen, unmittelbar aus dem Kabinet des Herzogs Décazes hervorgingen. Der Zweck dieses Manövers ist durchsichtig. Es soll damit allen Vorstellungen Deutschlands über den offenbar aggressiven Zweck der französischen Rüstungen von vornherein die Spitze abgebrochen, die Welt gegen solche Ermahnungen Deutschlands, die doch nur auf Begründung eines dauerhaften Friedens abzielen, feindlich gestimmt werden. Indessen die französische Regierung hat vergessen, daß Deutschland und sein Reichskanzler sich von solchen kläglichen Untrieben nicht beeinflussen oder gar zurückbringen lassen. Es wäre wohl möglich, daß, wenn Frankreich seine wörtlichen und thätlichen Aufreizungen, die seine üblen Absichten deutlich genug verrathen, weiter fortsetzt, auch Deutschland sich zu einem neuen Kampfe gezwungen sähe, den es gewiß am liebsten unterlasse, der aber leider auf die Länge doch unvermeidlich scheint. Man widmet von Berlin aus der mit fieberischer Hast betriebenen französischen Heeresorganisation die höchste Beachtung und folgt ihrer Entwicklung mit gespanntester Aufmerksamkeit.

In den ersten Tagen des Monats stellte der Abgeordnete La Porta in der italienischen Deputirtenkammer eine Interpellation an die Regierung, weshalb das Gesetz über die Verwaltung der Kirchengüter noch nicht vorgelegt sei. Die Regierung gab eine wenig zufriedenstellende Antwort, weshalb der Abgeordnete Mancini von Neuem die Regierung über ihr Verhalten dem Clerus gegenüber interpellirte. Die Kammer debattirte über diese Frage in mehrtägiger Sitzung, in welcher auch das Garantiegesetz scharfe Anschuldigungen erdulden mußte. Interessant war in der lebhaften Diskussion die Erklärung des Ministerpräsidenten, daß Italien von Deutschland keine Note bezüglich der kirchlichen Frage erhalten habe und daß die Beziehungen Deutschlands zu Italien die besten seien. Aus den Verhandlungen, welche mit einer Ehrenerklärung für die Regierung endeten, erhielt man den Gesamteindruck, daß selbst die eifrigsten Verehrer der bahnbrechenden liberalen Ideen und die größten Schwärmer für deutsche Zustände doch noch keineswegs ganz von der Gefahr überzeugt sind, welche dem geeinigten Königreiche durch den Ultramontanismus droht. Das jetzige Ministerium wird sich kaum bemühen, der Volksvertretung die Augen zu öffnen. In einem apostrophischen Breve hat der Papst in der „Aktion“, von der väterlichen Ermahnung bis zum Fluche sich steigenden Form gegen den neuernannten Erzbischof der altbischöflichen Kirche von Utrecht seinem Herzen Luft gemacht. Die Utrechter Kirche zeigt die Wahl eines Bischofs jedesmal dem Papste an und erhält dafür stets die Verdammung als Cunitung für die erstattete Anzeige.

Deutschland.

DN. Berlin, d. 13. Mai. Es bestätigt sich, daß in Krakau die Verhaftung einer Persönlichkeit polnischer Nationalität erfolgt ist, auf welcher der begründete Verdacht ruht, an der Spitze eines Komplots zu stehen, welches einen Anschlag auf das Leben des Reichskanzlers und des Kultusministers im Schilde führte. Man hatte in Erfahrung gebracht, daß der Erwähnte sich in Begleitung eines andern Polen von Warschau nach Berlin begeben wollte, um den verbrecheri-

schen Plan auszuführen. Der deutsche Konsul in Warschau war deshalb mit einigen Polizeibeamten der Spur Weider gefolgt und stellte fest, daß die Reisenden bei einem Zwischenhalt in Breslau die telegraphische Anzeige erhalten hatten, daß das ihnen zugesicherte Geld in Berlin gezahlt werden solle. Anstatt sich aber nach Berlin zu begeben, wandten sich die Reisenden, anscheinend von der ihnen zu Theil werdenden Ueberwachung unterrichtet, nach Krafau, woselbst die Festnahme des Einen durch Breslauer Polizeibeamte erfolgte. Ueber ihren Verkehr mit katholischen Geistlichen werden verschiedene Angaben verbreitet, die indes noch der Aufklärung bedürfen. Eine vorläufige Untersuchung ist dem Vernehmen nach im Gange. Ob dieselbe indes genügendes Beweismaterial zur Einleitung eines förmlichen Verfahrens erbringen wird, steht noch dahin. — Das neueste, achte, Heft des Generalkstabswerkes über den deutsch-französischen Krieg ist heute ausgegeben worden. Dasselbe ist in seinem ganzen Umfange der Schlacht von Sedan gewidmet und enthält unter zahlreichen Anlagen auch ein Facsimile jenes denkwürdigen Briefes Napoleon III., in welchem derselbe seinen Degen in die Hände des Königs Wilhelm legt. Auch eine Skizze des kleinen Landhauses bei Donchery, in welchem die Zusammenkunft beider Monarchen stattfand, ist dem Werke beigelegt. — Die bairische Regierung hat sich neuerem Vernehmen nach bewegen gefunden, der seit einiger Zeit stark betriebenen Adressenagitation in ultramontanen Kreisen durch eine einschränkende Verfügung entgegenzutreten. Der Minister des Innern hat im Verein mit dem Kultusminister die Bestimmung erlassen, daß in keiner öffentlichen Schule eine solche Adresse unterzeichnet werden darf und daß die Behörden für die genaue Durchführung dieses Erlasses bei Strafe der Amtssuspension verantwortlich seien. Die Verfügung erwähnt ausdrücklich einer Adresse, die an den Papsst gefandt werden solle und für welche, um die Zahl der Unterschriften auf eine möglichst impotante Höhe zu bringen, man es anscheinend hauptsächlich auf die Schulen abgesehen hatte, in welchen der Mechanismus der Herstellung allerdings am Einfachsten ist, ohne daß deshalb der verdächtige Ursprung des Ganzen zu erkennen wäre.

Vermischtes.

— In Lahr (Baden) starb der Rentier Jamm und vermachte der Stadt sein ganzes Vermögen, das über zwei Millionen Gulden beträgt. Außerdem bestimmte er seinen großen, prachtvollen Garten mit Schloßchen zu städtischen Anlagen.

— Unter den größeren Städten hat man nachgewiesen, daß in Prag die meisten Menschen sterben. Während von 1000 Menschen in London 23, in Paris 25, in Hamburg 27, in Berlin 28, in Wien 31, in München 32 sterben, kommen in Prag auf 1000 Menschen 46 Todesfälle jährlich.

— Nach den Mittheilungen der klerikalen Blätter werden in diesem Monate in Frankreich wieder eine große Anzahl von Pilgerfahrten Statt finden. Für den 17. Mai allein sind neun angekündigt, nämlich zur Notre-Dame des Aydes, Notre-Dame de Bon Secours (Normandie), Notre-Dame de Loos (Norb), Notre-Dame de la Bonne Garde, Notre-Dame de Buglose, Notre-Dame de Nancy, St. Etme zu Pontigny, St. Sacrement du Miracle zu Douai und endlich St. Anne d'Auray. Die Wallfahrt nach Douai wird mit großer Feierlichkeit begangen werden; ein clericales Blatt sagt darüber: „Dieses religiöse Fest wird eines der schönsten werden, die man in Frankreich seit vielen Jahren gesehen hat.“ Das will viel heißen, denn die Zahl der religiösen Festlichkeiten, die seit 1871 in Frankreich Statt gefunden haben, ist beträchtlich. Es scheint, daß die Damen von Douai sich beeifern wollen, das Fest auf die schönste Weise in Scene zu setzen. Auch sollen die Pilger dabei nicht darben; das Programm sagt: „Nach der Messe und allgemeiner Communion wird den Personen, die sich dazu gemeldet haben, ein Frühstück, mit Chocolate oder Kaffee servirt werden. Karten für Frühstück, Mittag- und Abendessen mit der Angabe des Preises werden gegen Einzahlung des Betrages durch Postmandat an Herrn Glabaut, Secretair der Commission, den Pilgergesellschaften zugesandt.“

— Nach der „Agence Bordeano“ hat am 11. d. in Smyrna ein starkes Erdbeben stattgefunden.

— Aus Bresl ist bei Loyds die Kunde von einem neuen traugigen Schiffsunglück eingelaufen. Der Londoner Dampfer „Sadiz“, von Lissabon mit einer Ladung Wein und anderen Gütern kommend, strandete am 8. dieses Monats auf einer Sandbank unweit Brest, und von seiner aus 20 Personen bestehende Mannschaft wurden nur 4 gerettet. Der Gesamtwertb des Schiffes und seiner Ladung belief sich auf circa L. 120,000, von welcher Summe kaum die Hälfte versichert war.

— Ueber die maßlose Vermehrung der Wölfe auf der Steppe, welche sowohl bei den Kosaken, als insbesondere bei den Kirgisen eine furchtbare Zernichtung unter den Hausthieren anrichten, klagt die „Ural-Deer-Ztg.“ Im Uralster Kreise allein werden jährlich etwa 16,000 Schafe und außerdem sehr viele Pferde, Hornvieh, Ziegen, sogar Kameele aufgefressen. In einem Ort verlor ein Wirth im letzten Sommer allein 16 Pferde durch die Wölfe. Trotz der großen Verluste werden keine energischen Maßregeln gegen das Ueberhandnehmen der räuberischen Bestien getroffen. Die Kirgisen haben keine guten Feuerwaffen, daher bleiben die Treibjagden erfolglos. Auch die Wolfseifen haben hier wenig Nutzen, da die Wölfe nicht wie anderer Orten auf bestimmten Wegen gehen. Auch ausgestelltes Gift wird wenig benutzt, da man die eigenen Haushunde zu vergiften fürchtet und die Wölfe bei ihrem sehr ausgebildeten Geruchsinne die Spuren der Menschenhand an der Lockpeife wittern und sie nur bei starkem Hunger anrühren.

— Amerikanische Blätter berichten den Tod Maximilian Johann Sobieski's, des (angeblich) letzten Abkömmlings König Johann Sobieski's, des Befreiers Wiens von den Türken. Dieser letzte Sprößling des berühmten Polnischen Geschlechtes starb in seinem 65. Lebensjahre im Hospitale St. Elisabeth in Cowington im Staate Kentucky. Die Russische Regierung erlirhte ihn wegen Theilnahme an der Polnischen Revolution im Jahre 1832 nach Sibirien; später wurde er unter der Bedingung, daß er Rußland verlasse, begnadigt. Er begab sich zuerst nach England und dann nach Amerika, wo er unlängst in sehr beschränkten Verhältnissen gestorben ist.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 13. Mai.
Geboren: Ein unehelicher Sohn, Fleischerstraße 34. — Dem Zimmermann E. Erlecke eine Tochter, Blücherstraße 9. — Dem Bahnarbeiter J. W. E. Wolf ein Sohn, Erbergasse 9. — Dem Zimmermann W. A. Asmann ein Sohn, Fleischerstraße 46. — Dem Kaufmann F. W. Fischer ein Sohn, Oberglauch 32. — Dem Bäckermeister F. Anthor ein Sohn, Königsstraße Nr. 17. — Dem Schlosser F. Voigt ein Sohn, Luchengasse 17. — Dem Invaliden F. E. Köhm eine Tochter, Harz 37.
Gestorben: Des Handarbeiters B. Morik Sohn Emil, 11 Monat 7 Tage, Entkräftung, Breiterstraße 15. — Des Maurermeisters W. Speereuter Sohn Friedrich Wilhelm, 2 Tage, Lungentuberculose, Margarethenstraße 4. — Der Steinbauer Friedrich August Goraach, 36 Jahr 4 Monat 15 Tage, Lungenerkrankung, Luchengasse 3. — Des Salzbediensteten E. H. Keller Ehefrau Sophie Emilie geb. Herermann, 62 Jahr 11 Monat 12 Tage, Lungenerkrankung, an der Halle 11. — Des Handarb. W. Ludwig Sohn, todgeb., Karlsstraße 11.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen hat uns eine Partie Einladungen und Programme zu der am 17. und 18. Juni d. J. in Salzwedel stattfindende und mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Thiere, Maschinen und Geräthe verbundene siebenundzwanzigste General-Versammlung zur Bertheilung an den Vorstand und an die Mitglieder des Vereins übersandt. Das Programm enthält 8 sehr interessante Fragen, die sich beziehen auf die Korordnung für Zuchtbullen, auf Belebung der kleineren landwirthschaftlichen Vereine, auf Vereinfachung in der Führung der Grundsteuer- und Grundbücher, auf Gründung kleinerer Versuchstationen, auf die Entscheidung über die Frage, ob der leichte Boden für das Woll- und das Fleischschaf sich eigene, wie die Thierchauen wirksamer zu machen seien, über Moorukulturen und über Leistungen der Feuer- und Hagelversicherungen. Die bis jetzt bekannten Referenten für die einzelnen Themata sind: Eckert aus Bergen, Landr. von Nathusius, Sombart, die Professoren Hellriegel und Märcker, Zerfch und Amtmann Lipke auf Rittergut Doenstorf im Kreis Neuhaubensleben.

Halle, den 13. Mai 1875.

Die Direction.

W. Reinecke. A. Gneiff. Fr. Rießschmann.
 Dr. Schadeberg.

Meteorologische Beobachtungen.

13. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,85 Bar. L.	336,50 Bar. L.	336,73 Bar. L.	336,72 Bar. L.
Winddruck	2,86 Bar. L.	3,33 Bar. L.	4,20 Bar. L.	3,49 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitsl.	54,6 pCt.	44,4 pCt.	60,5 pCt.	59,8 pCt.
Luftwärme	11,2 C. Rm.	15,7 C. Rm.	11,4 C. Rm.	12,8 C. Rm.
Wind	NW 1.	NW 1.	NW 1.	—
Himmelsansicht	trübe 8.	wolkig 6.	trübe 8.	wolkig 7.
Wolkenform	(Stratus, Cumul.)	Cumulus.	Cirr., cum. S r.	—

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters und Schuhwaarenhändlers **Friedrich Bernhard Moris Strube** hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Akkord Termin **auf den 26. Mai d.J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 11, aberaumt worden. Die Theilnehmer werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale, Zimmer Nr. 25 zur Einsicht der Theilnehmer offen.

Halle a. d. Saale, am 11. Mai 1875.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses.
 gez. Boffe.

Handwagen-Diebstahl. In der Nacht des 23. April d. J. ist dem Restaurateur **Carl Naumann** zu Hohenthurm ein noch in gutem Zustande befindlicher Handwagen (die Vorderachse mit vier eckigen, die Hinterachse mit sechsseitigen Muttern versehen, eine neue Speiche und neue Felge in den Vorderrädern) entwendet worden.

Anzeigen über die Person des Diebes und den Verbleib des Wagens sind mir zu erstatten. Für Wiederherbeischaffung des Wagens hat der Bestohlene eine angemessene Belohnung zugesichert.

Halle a/S., den 10. Mai 1875.

Der Staatsanwalt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Fabrikant **Herrmann Schilbauer** zu Merseburg gehöriges, im dasigen Hypothekenbuche Band III, Fol. 125 eingetragenes Grundstück: nämlich ein zu Merseburg in der Burgstraße belegenes braunberechtigtes Haus sammt Hof, Seiten- und Hintergebäude, nebst dazu gehörigen Kellern und übrigen Pertinenzien, zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 385 \mathcal{R} . nach der Steuerrolle veranlagt, am 8. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 12. Juli d. J. Mittags 12 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 6 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum, oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Merseburg, den 7. April 1875.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter.

Verpachtung.

Die vermittelte Frau **Wackenrodt** hat mich mit der Verpachtung ihres zu Klein-Bodungen belegenen, ungefähr 264 Morgen großen, früheren Erbpachts-Domainengutes, wobei sich 23 Morgen vorzüglicher Wiesen befinden, beauftragt, und habe ich zur Verpachtung an den Meistbietenden einen Termin auf

den 28. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr

hier in Nordhausen im Hotel zum Schiff

anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Verpachtung erfolgt auf 18 Jahre von Johannis dieses Jahres ab. Gebäude und Inventar sind vollständig. Das Gut liegt hart an der Pustleben-Großbodungen Chaussee, 1/2 Stunde von der Stadt Bleicherode und 1 Stunde von der Eisenbahnstation.

Die Bedingungen sind auch schon vor dem Termine bei mir oder bei Frau **Wackenrodt** in Klein-Bodungen einzusehen — auch wird Abschrift gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt.

Nordhausen, den 4. Mai 1875.

Jajdzewski, Rechtsanwalt.

Pferde-Auktion.

Auf dem **Ruhmer'schen Rittergute zu Klingleben** bei Artern werden wegen Aufgabe der Wirtschaft am 20. Mai a. c. von 10 Uhr ab

14 junge starke Pferde, 6 komplette Grudtwagen, Pflüge, Eggen, Krummer, Ringel- und Glattwalzen, sowie alle übrigen Wirtschaftssachen verkauft.

Eisleben, den 10. Mai 1875.

Metze & Ebert.

Höchst vortheilhafter Hausgrundstücks-, Material-, Farben- und Drogen-Geschäft-Verkauf in Merseburg.

In hiesiger Stadt am Markte ist ein neues, 3stöckiges massives Wohnhaus mit 2 Käden, Seitengebäuden und sonstigem Zubehör, worin ein altes, renommirtes Material-, Farben- und Drogen-Geschäft schwinghaft betrieben wird, wegen Ablebens des bisherigen Besitzers sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Zum Hause, welches er. 700 \mathcal{R} . Miete trägt, gehören auch 2 Feldpläne in hiesiger Stadtlur. — Das Waarenlager wird laut Factura übergeben. Alles Nähere beim Kreis-Auct.-Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Kesselschmiede - Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen Antritt bei lohnender und dauernder Beschäftigung

10 tüchtige Kesselschmiede.

Cornelius, Hasenkrug & Co.,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede u. Gießerei
in Schönebeck a/Elbe.

Eine jüngere tüchtige Wirthschafterin wird zum sofortigen Antritt oder 1. Juli d. J. gesucht. Gehalt 210 Reichsmark.

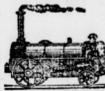
Rittergut **Gros-Görichen**
bei Lützen.

Auf dem Rittergute **Schfortleben** b. Weissenfels a/S. stehen zwei Pferde zum Verkauf.

Auf der Domaine Weidenbach wird zum sofortigen Antritt resp. 1. Juli eine ältere Mamsell zur selbstständigen Führung der Wirthschaft gesucht. Zu melden auf Schloß Querfurt.

Amtrath **Kunckell.**

„40 Stück fette Schweine“ stehen auf der Domaine Artern zum sofortigen Verkauf.



Magdeburg-Halberstadt und Magdeburg-Leipzig.

Am 19. d. Mts. werden die neuen Bahntrecken **Hamel-Elze** und **Hildesheim-Vienenburg** mit vorläufiger Ausnahme der Station **Grauhof** zunächst für den Güterverkehr (excl. Eilgut) eröffnet. Die zur Anwendung kommenden Tarife sind bei unseren Expeditionen einzusehen und käuflich zu haben.

Die in diesen Tarifen bereits enthaltenen Sätze für den Verkehr über die Strecke **Hildesheim-Elze** und für **Grauhof**, sowie für den Personen-, Gepäck- und Eilgut-Verkehr, treten von einem noch zu veröffentlichten späteren Termine ab in Kraft. Sendungen nach dem Westen über **Hildesheim** hinaus und Sendungen nach dem Osten über **Elze** hinaus, werden zur Zeit noch nicht direkt expedirt, sondern zwischen **Hildesheim** und **Elze** bis auf Weiteres im Lokalverkehr der Hannoverischen Staatsbahn befördert.

Die Directorien.



Auf Grube **Wilhelm Adolph** zu Lebendorf werden vom 18. Mai ab:
ausgefeibte Knörpel von Tiefbaukohle mit 40 \mathcal{R} . Pfg. pro Hectoliter,
Förderkohlen aus dem Tiefbau . . . mit 30 \mathcal{R} . Pfg. pro Hect.
und Tagebaukohlen zum Formen . . . mit 25 \mathcal{R} . Pfg. pro Hect. verkauft.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir den Herren **Eulner & Lorenz** in Halle a/S. den **Alleinverkauf** unserer **Press-Kohlensteine**

für dort und Umgegend übertragen haben.

Bahnhof **Teutschenthal.**

Herzog & Co.

Bezug nehmend auf vorstehende Annonce empfehlen

Teutschenthaler Presssteine à mille 15 \mathcal{M} fr. frei Stall. Für Wiederverkäufer wie Abnehmer größerer Posten notiren den Fabrikpreis. Proben stehen gratis zu Diensten.

Bahnhof 5.

Eulner & Lorenz.

Briquettes

von den **A. Riebeck'schen Werken Ober-Röblingen** und

Dieskan halten à Fuhre von 25 Ctr. Netto p. 20 \mathcal{M} fr. frei Stall bestens empfohlen, und gewähren bei Entnahme größerer Posten entsprechende Preisermäßigung.

Bahnhof 5.

Eulner & Lorenz.

Auf Kammergut **Dornburg** an der Saalbahn wird ein tüchtiger verheiratheter Hofmeister zu Johannis gegen guten Lohn gesucht.

Ich suche zum sofortigen Antritt eine erfahrene Kinderwärterin. Meldungen einzufenden an

Baronin v. Stromberg.
Welfesholz b. Sanderleben.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Hofmeister bei den Gepanzen wird zum sofortigen oder baldigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Koeshlitz** b. Schkeuditz

1 ält. perf. Köchin sucht sofort am liebsten auf ein Rittergut Stellg.

1 anst. Mädch., die bereits in einem vornehmen Hause dient, nähst, p'äit. u. serv. kann, sucht 1. Juli Dienst in einem ff. Hause durch

Emma Lerche, Halle a/S.,
gr. Klausstraße 28.

Zum Verkauf steht ein brauner 8j. Wallach, mittelgroß, sehr gut zur Ackerarbeit. Halle, Gasthof zum goldenen Herz.

Die annoncirtete Hammel Auktion in Dederstedt zum 18. Mai findet nicht statt.

W. Wicke.

Dederstedt bei Eisleben.

Gasthofs-Verkauf.

Ein günstig gelegener städtischer und schwinghaft betriebener Gasthof soll mit Tanzsaal und Inventar für 8500 \mathcal{R} . mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Auskunft bei **Ed. Stükrath** in der Exped. dies. Btg.

Geehrte Eltern, welche gelonnen sind, ihre Knaben, Michaelis hiesige Schulen besuchen zu lassen, finden gegen billiges Honorar freundliche Aufnahme

Dachritz-Gasse 10. (1 Treppe.)

Circa 20 fleißigen jungen Leuten welche mit **Gemüse** und **Weinbau** vertraut sind, wird eine vortheilhafte Gelegenheit geboten, sich eine sichere und selbständige Existenz zu gründen und ein Vermögen zu erwerben. Um nähere Auskunft beliebe man Anfragen unter **F. H. 24 postlagernd Worbis** im Eichsfeld zu richten.

Auf dem Rittergute **Snölbzig** bei Cönnern steht ein Ackerpferd zum Verkauf.

Kaiser - Wilhelm - Stahl - Quelle zu Driburg in Westf.

Der Verbandt beginnt mit dem 1. Mai cr. Analyse von Prof. **Dr. Carius** in 1000 Gramm Wasser freie Kohlensäure 2,5003 doppeltkohlensaures Eisenorydul 0,0436. Neuester günstiges Verhältnis der freien Kohlensäure zu den festen Bestandtheilen, daher vorwiegend angezeigt bei allen **Bluterdünnungen** und **Schwächezuständen** mit **gleichzeitig gestörter Thätigkeit des Magens**, sowie als specif. Heilmittel bei **Magensstörungen mit Säurebildung** und bei **chronischen Diarrhöen**. Wegen ihres besonders lieblichen Geschmacks ist die Quelle auch in der Kinderpraxis vortrefflich zu verwerthen.

Zu beziehen durch **sämmtliche Mineralwasserbehandlungen** sowie durch die **Administration des Kaiser-Wilhelm-Bades zu Driburg** oder durch den Unterzeichneten **alleinigen Verbandt-Inhaber** **C. E. Dörrien**, Paderborn.

König Wilhelm-Bad bei Swinemünde!

Süfseebad, unmittelbar am **Strande**, inmitten schattiger Park- und Waldpartien. **Warme See**, Sool-, Moor-, Schwefelbäder etc. im Logirhause selbst, ebenso alle Mineralwässer. Omnibus am Landungsplatz. Auskunft wird erteilt in Berlin durch die Wohlbl. **Sturfsche** Buchhandlung unter den Linden 61, und durch die Inspektion des Etablissements.

GISSHÜBLER

bei Carlsbad,

Reinsten alkalischer Sauerbrunn,

wird bei

Halskrankheiten, Magensäure, Magenkrampf, Keuchhusten und Scharlach der Kinder, Blasenkatarrh und chronischem Katarrh der Luftwege,

ferner mit

Carlsbader Sprudelsalz, als angenehmes, gelind auflösendes Mittel nach Verordnung des Arztes mit oder ohne Milch, endlich als das brillanteste

Erfrischungsgetränk für reconvallescente Männer, Frauen und Kinder zu allen Tageszeiten und für alle Fälle — wo reines Trinkwasser fehlt, unschätzbar — bestens empfohlen.

Versendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer

Heinrich Mattoni in Carlsbad, Böhmen, Lager bei Herren **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr.

Bad Ilmenau

eröffnet Mitte Mai. Badearzt: Sanitätsrath Dr. **Preller**.

P. P.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich **Burgstraße Nr. 3** ein **Material-, Taback- & Cigarren-Geschäft** eröffnete und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Siebichenstein, d. 14. Mai 1875. **F. W. Thiele.**

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum **Höbingsens** und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß mein Sommerlokal bereits wieder eingerichtet ist, und empfehle gleichzeitig meine Flaschenbiere, als:

Nürnberg.

Dresd. Waldschlösschen.

Biebeckesches und Querfurter Lagerbier und

Weissbier

als etwas ganz Vorzügliches stets vom Eis. **O. C. Ploss.**

Eröffnung 1. Mai.

Hôtel Bellevue, Bad Friedrichsroda i/Th.

Hôtel u. Pensionat.

Schönste freie Lage, comfortable Einrichtung, reellste Bedienung.

[H. 5241 a]

Hochachtungsvoll!

Ad. Schmidt, Besitzer.

Den Besuchern des schönen **Schwarza-Thales** in Thüringen empfehle ich mein in Dorfe gelegenes Hotel

Zum Schwarzbürger Hof

comfortabel eingerichtet. Table d'hôte, à la carte zu jeder Tageszeit bei prompter und billiger Bedienung.

Schwarzburg in Thüringen. **Magnus Gläser.**

Die General-Agenturen der **Vaterländischen Feuer- und Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften in Elberfeld** befinden sich nach wie vor in **Halle**, Paradeplatz Nr. 6, 1. Etage. **Max Lindner, Generalagent.**

Zweiter Deutscher Gastwirthstag zu Hannover am 2. u. 3. Juni c.

Berechtigt, denselben zu besuchen, ist jeder Deutsche Gastwirth, welcher sich unter Einzahlung von 3 Mark bis zum 24. Mai c. entweder beim Vorsitzenden des Gastwirths-Bereins zu Hannover, **H. Schaper**, oder beim Vorsitzenden des Central-Büreaus, **L. H. Müller**, Berlin NW., Hegelplatz 1, meldet, und erhält jeder Theilnehmer dann eine Legitimations-Karte mit seinem Namen zugefandt. (Zages-Ordnung: siehe „Gasthaus“ Nr. 35, Berlin C., Riederwallstraße 10.)
Das Central-Büreau des Deutschen Gastwirthsverbandes.

Neues Theater.

Mittwoch den 19. Mai

Erstes Concert

der durch die „Gartenlaube“ bekannten **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft A. Rainer** aus dem **Zillerthale.**

Entrée: Mittelloge 1 Mk. Saal 75 4 Seitenloge 50 4
Anfang 8 Uhr. [B. 7131.]

Bekanntmachung.

Das königliche Soolbad **Artern**, verbunden mit Soolbunz-, Sooldouche- und Wellenbad, wird am **18. d. Mts.** eröffnet.

Dasselbe wird mit gutem Erfolg gegen **Rheumatismus, Ectropheln, Hautkrankheiten, Blutarmuth** und **Nervenleiden** gebraucht.

Artern, d. 9. Mai 1875.

Königliches Salzamt.

Das Stahlbad Lauchstädt,

von Alters her durch seine Kurerfolge bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Hysterie, Rheuma, Lähmungen** etc. berühmt, eröffnet die Saison am **15. Mai c.**

Die Königl. Badedirection.

Das Soolbad Sulza,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen, gegen Wind geschützten Thalmulde der Elm gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten **Jod und Brom enthaltenden Soolquellen** Anfang Mai d. J. eröffnet. Als Badeärzte fungiren: Sanitätsrath Dr. **Beyer** und Dr. **Saenger.**

Die Badedirection.

Die Badedirection.

Die Omnibusfahrten nach Lauchstädt während der Badesaison jeden Sonntag und Festtag, beginnen mit dem 1. u. 2. Pfingstfeiertag, Abfahrt v. hies. Posthofe 1 Uhr Mittags, Rückf. v. 2. 10 Uhr Abends.

Westphal, Posthalter.

Holleben.

Zum Tanzvergügen den 2. u. 3. Pfingstfeiertag u. Klein-Pfingsten ladet freundlichst ein **C. Kloß.**

Mittel-Entschenthal.

Zum Pfingstfeste empfehle:

Sallesches Actien-Bier,

Coburger Actien-Bier,

Berliner Tivoli-Bier.

W. Böhme, Restaurant.

Schlettau bei Halle.

Zum Pfingsttag ladet den 2. Feiertag ganz ergebenst ein **Berger.**

NB. Den 3. Pfingstfeiertag **Hall.**

Theater in Schraplau, im Lokale des Rathskellers.
Sonntag den 16. Mai cr.

Lenore, die Grabesbraut oder

Das Ende des siebenjährigen Krieges 1763.

Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von **C. v. Holtei.**
Montag den 17. Mai.

Je toller, je besser oder

Die Geisterpromenade um Mitternacht.

Posse in 5 Acten von **Kozebue.**
Dienstag den 18. Mai

Ein Attentat auf Bismarck oder

Die Schwarzen in Kissingen.

Zeitgemälde von **Milius.**
Vorher

Müller und Miller oder

Welcher ist der Rechte.
Original-Lustspiel in 3 Acten von **A. Eber.**

Zu diesen Vorstellungen ladet ein geehrtes Publikum ebenso zahlreich wie ergebenst ein.

Die Direction.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Halle, d. 14. Mai 1875.
A. Lorenz und Frau geb. Schulze. [H. 5666 b.]

Todes-Anzeige.
Am 12. d. M. entschlief sanft nach schwerem Krankenlager unsere gute Schwester und Tante, die frühere Landwirthschafterin **Amalie Tempel**, was tiefbetrübt hiermit anzeigen die Hinterbliebenen. Gerbstädt.

Todes-Anzeige.
Heute starb nach langen und schweren Leiden meine inniggeliebte Frau Tochter, Mutter und Schwiegermutter **Armgarb geb. Reif** im Alter v. 50 Jahren, was ich hier durch tiefbetrübt Allen Freunden u. Verwandten anzeigen

Ertha, d. 13. Mai 1875.
Fr. Brömme.

Zweite Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 13. Mai. Dem hiesigen Regierungsorgan, der „Karlsruher Zeitung“, wird ein Telegramm des russischen Reichskanzlers, Fürsten Gortschakoff, übermittelt, wonach der Kaiser Alexander Berlin mit der innigen Ueberzeugung verlassen habe, daß daselbst die verhältnißlichen, die Erhaltung des Friedens verbürgenden Stimmungen und Absichten herrschen.

Verfaillies, d. 13. Mai. Nationalversammlung. Bei Beratung der Vorlage über die partiellen Wahlen wurde ein Antrag des Deputirten Wolowski, der auf Feststellung des Zeitpunktes für Vornahme der allgemeinen Neuwahlen für die Nationalversammlung abzielte, mit 464 gegen 179 Stimmen abgelehnt, der Commissionsantrag dagegen, nach welchem bis zu den bevorstehenden Vornahmen der allgemeinen Neuwahlen zur Nationalversammlung alle partiellen Wahlen unterbleiben sollen, mit 370 gegen 297 Stimmen angenommen.

Paris, d. 13. Mai. Der „Moniteur“ schreibt, daß nach den verschiedenen Regierungen vorliegenden positiven Mittheilungen jede Beforgniß von Komplikationen irgend welcher Art als beseitigt anzusehen ist. — Das von der Regierung aufgestellte Budget pro 1876 weist eine Gesamtausgabe von 2569 Millionen und eine Gesamteinnahme von 2573 Millionen, mithin einen Einnahmehüberschuß von 4 Millionen Francs auf. Die Mehrzahl der Kapitel schließt mit den nämlichen Beträgen ab, die in das Budget pro 1875 eingestellt sind, nur für das Kriegsministerium findet sich eine Mehrausgabe von 6 Millionen in Anspruch gebracht. In dem dem Budget vom Ministerium beigegebenen Exposé heißt es, daß das Budget pro 1876 noch kein normales Budget sei und daß ein solches erst dann sich aufstellen lassen werde, wenn das Werk der Liquidation vollendet sei. In einem mit der Bank von Frankreich getroffenen, in das Budget mit aufgenommenen Uebereinkommen ist bestimmt, daß im Jahre 1876 statt der vertragsmäßig zu zahlenden 200 Millionen nur 110 Millionen Francs an die Bank zurückgezahlt werden. Die restirenden 90 Millionen sollen 1877 und 135 Millionen in den Jahren 1878 und 1879 zurückerstattet werden.

Berlin, den 13. Mai.

Der Kronprinz verabschiedete sich gestern Vormittag von den Mitgliefern der königlichen Familie und ist um 2 Uhr von hier über München nach Italien zurückgekehrt.

Der König von Sachsen, welcher am 18. Mai in Berlin eintrifft, gedenkt zwei Tage hier zu verleben.

Die national-liberale Fraction des Abgeordnetenhauses hat ihrem Fraktionsgenossen, dem Abgeordneten Dr. Lasker folgende Glückwunschs-Adresse überliefert:

Hochverehrter Herr College! Sie wissen es zwar, mit welcher Sorge und Betrübnis Ihre schwere Erkrankung alle Vaterlandsfreunde, vor Allem Ihre nähern politischen Freunde erfüllte, mit welcher Freude sie die Nachrichten über Ihre fortschreitende Genesung empfingen. Jetzt, wo Ihr Gesundheitszustand es gestattet, ist es uns ein wahres Herzensbedürfnis, dem lieben Fraktionsgenossen dies auch auszusprechen und ihm einen warmen Freundesgruß zu senden. Wir hoffen, daß Ihre Gesundheit und volle Geisteskraft bald ganz wiederhergestellt sein werden, bitten aber auch, daß Sie sich eine gründliche Erholung abhuten möchten. So schmerzlich wir gerade in dieser Session Ihre Leitung und Mitwirkung entbehren haben, so dringend ist es doch der Wunsch aller Ihrer Freunde, daß Sie sich in Zukunft mehr schonen wollen, damit dem Vaterlande und der Entwicklung des parlamentarischen Lebens Ihre hohen Geistesgaben, Ihre edle patriotische Mitarbeit an der Verrichtung deutscher Einheit und Freiheit auf lange Jahre hin erhalten werden. Unsere besten Wünsche begleiten Sie in die Ferne. Möge es uns vergdunt sein, Ihnen in voller Kraft und Frische im nächsten Herbst in Berlin ein herzlich willkommen zuzurufen.

Der entflohene Fürstbischof von Breslau macht den österreichischen Blättern Sorge. Das Auskunftsamt einer Theilung der Diözese wird vielfach erörtert. Man glaubt, Desterreich sei dazu gern bereit, bemerkt die Deutsche Zeitung, aber mit der bloßen Bereitwilligkeit ist noch nicht Alles gethan, und sie allein macht die Lage in Schlesien nicht weniger ernst. Es muß erst die Curie auf das bezügliche Ansuchen Desterreichs eingehen, und auch wenn man im Vatican uns den Gefallen erweisen wollte, für den gewiß ausgiebige Gegen Dienste gefordert würden, darf man sich doch keiner Täuschung darüber hingeben, daß sich derartige Verhandlungen regelmäßig erheblich in die Länge ziehen. Bis die Verhandlungen mit der Curie in Fluß gebracht und zum Abschluß gelangt sind, wird noch viel Wasser durch Elber und Donau fließen. Den Grund, sich zu beeilen, um Deutschland Verlegenheiten zu ersparen, hat doch die Curie wirklich nicht. Wenn aber während dieser ganzen langen Zeit Fürstbischof Förster von Johannisberg aus auch den preussischen Theil seiner Diözese verwalten und die Bevölkerung gegen die weltliche Obrigkeit hegen will, können wir uns immerhin bei allem guten Willen Desterreichs und Deutschlands auf politische Vermittlungen ernstbater Natur gefaßt machen.

Die Deutschen Bischöfe haben sich abermals über eine gemeinschaftliche Kundgebung verständigt; sie haben gegen den Bescheid des Staats-Ministeriums auf die Immediate-Vorstellung der Bischöfe repliziert. Diese Replik, sowie deren Beantwortung, falls eine solche für nöthig gehalten werden wird, dürfte, wie man uns andeutet, der Öffentlichkeit nicht lange vorenthalten bleiben.

In der Nacht zum 12. Mai ist Bischof Dr. Heinrich von Hofstätter zu Passau nach kurzem Krankenlager gestorben. Derselbe war nach der Rückkehr von einer Firmungsreise erkrankt und am 8. Mai mit den Sterbefacramenten versehen, worauf es am 10. Mai mit dem Befinden etwas besser ging. Bischof Heinrich stand an ultramontanem Eifer keinem seiner Amtsgenossen nach, unterschied sich jedoch von den

meisten übrigen deutschen Bischöfen durch seine entschiedene Abneigung gegen Kundgebungen der ultra-römischen Partei in Baiern. Bekannt ist, wie er u. A. im October 1869 in einer Zuschrift an das Centralcomité der „katholischen Vereine Deutschlands“ gegen die Betheiligung der Geistlichen an diesen Vereinen sich aussprach, worauf König Ludwig ihm hierfür sowie für sein Streben nach Erhaltung des verfassungsmäßigen Verhältnisses zwischen Staat und Kirche mittelst besonderer Zuschrift dankte. In sehr derber Weise und nicht ohne nationale Gesinnung zu verwerthen, kennzeichnete Hoffstätter öfters die den Frieden zwischen Staat und Kirche unnöthig und in herausfordernder Weise störenden Auslassungen einzelner klerikaler bairischer Blätter. Hoffstätter nahm den Bischofsstuhl seit dem Jahre 1839 ein. Außer dem Bisthum Passau ist bekanntlich auch das Erzbisthum Bamberg zu besetzen.

Dem „B. Tgbl.“ geht die Nachricht zu, daß binnen wenigen Tagen eine neue und sehr energische Note von hier an die Belgische Regierung abgehen werde.

Orientirte politische Kreise in Wien erfahren aus Paris, daß Frankreich die praktische Ausführung des Armeecadresgesetzes wesentlich zu beschränken gedenkt.

Das Kanonenboot „Cyclop“ hat am 9. d. von Kiel aus die Reise nach Ost-Asien angetreten. — Das Kanonenboot „Albatros“ ist am 6. d. von Plymouth in See gegangen und hat wegen starken Nebels am 8. vor Dover geankert.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der 13. Unterverbandsstag, mit welchem zugleich die Feier des 25jährigen Jubiläums des Delitzscher Vorkuschvereins wie des Genossenschaftswesens überhaupt verbunden war, wurde am 10. und 11. d. Mts von über 100 Vertretern von 30 Vereinen des Merseburg-Anhaltischen Verbandes (nur 10 Vereine waren nicht vertreten) in Delitzsch abgehalten. In der Vorversammlung am Montag begrüßte Herr Troisch (Delitzsch) die Gäste und der Director des Unterverbandes, Bürgermeister Strauch aus Chemnitz, gab in einer Ansprache einen historischen Ueberblick des Genossenschaftswesens im Allgemeinen, wie des Merseburg-Anhaltischen Unterverbandes, dabei die Verdienste des Stifters Dr. Schulze-Delitzsch hervorhebend und den Delitzscher Verein beglückwünschend, und überreichte sowohl dem Anwalt als auch dem Delitzscher Verein je ein Prachtalbum, welches die Zusammenstellung der Rechnungsabschlüsse aller Verbandsvereine vom Jahre ihrer Gründung vergleichend mit dem letzten Rechnungsabschluß pro 1874 enthielt. In der Hauptversammlung wurden in meist kurzer Debatte 11 Punkte der Tagesordnung, die sich u. a. auf die Stellung der Genossenschaften zu den Handelskammern, Vermittlung des Geldverkehrs innerhalb der Vereine des Verbandes, auf anderweitige Normirung der Minimalbeiträge zum allgemeinen Verbandsverbande u. s. w. bezogen, erledigt. Für den in diesem Jahre in München abzuhaltenden allgem. Vereinsstag, mit dem zugleich die 25jährige Feier der Genossenschaftsbewegung verbunden sein wird, wurde aus der allgemeinen Verbandskasse ein Betrag von ca. 1200 Thaler zur Disposition der Verbände behufs einer reichlicheren Beschickung dieser Versammlung bewilligt.

Eisenach ist zum permanenten Tagesort der vereinigten 8 deutschen Großlogen gewählt worden. Bisher wurde der Generalconvent oder Großlogentag abwechselnd in verschiedenen Orten gehalten; fortan aber wird die Versammlung regelmäßig in Eisenach tagen.

In Weimar ist die Wiederbesetzung der Döberbergermeisterstelle (Weimar zählt 18,000 Einwohner) vom 1. Juli d. J. ab mit einem Gehalte von 5000 Mk. zur Concurrenz ausgeschrieben worden.

Der Provinzial-Schützenbund wird sein Bundeschießen in diesem Jahre in Neuhaldenleben abhalten. Es wird bei dieser Gelegenheit eine Conferenz stattfinden, in welcher über die Angelegenheiten des Bundes, wie über die Aufnahme neuer Mitglieder verhandelt werden wird.

Nach den vorliegenden Anzeigen der betreffenden Badeverwaltungen sind die Termine für die Eröffnung der diesjährigen Badesaison der Thüringer Kurorte, wie folgt, festgestellt worden: 15. Mai in Salzungen, Kösen, Berka, Rudolfstadt, Wibra, Frankenhäufen. 20. Mai Raßtenberg, Ilmenau, Arnstadt und Koefzig. Sportsmännern bietet sich Gelegenheit dar, am 19. Mai d. J. das Vergnügen einer Fohlenschau sich theilhaftig zu machen, die auf dem Plage vor dem Hotel Bismarck in Apolda stattfinden wird.

Wegen eines Deficits von ca. 6000 Mark ist der Kassirer des Vorkuschvereins in Gommern verhaftet worden.

In der Nacht zum 11. d. ist auf dem Rittergute Kreipitzsch das am 26. März, von dem Herrn v. Schönberg mit einer Kugel in den Kopf geschossene Mädchen gestorben, während noch bis vor wenigen Tagen Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorlag. Von gut unterrichteter Seite wird ausgesprochen, daß gewichtige Mordverursachungsgründe vorliegen, was für die bedauernswürdige Familie des Thäters, da die Sache nunmehr dem Staatsanwalt anheimfällt, in hohem Grade zu wünschen ist.

Wie der „Zeiger Tg.“ mitgetheilt wird, hat man die am Montage in der Bröbizer Grube abgestorbenen 3 Arbeiter nach 24 Stunden mühevoller Arbeit glücklich befreit.

Mermischtes.

— Aus Köln vom 13. d. berichtet die dortige Zeitung: Heute Vormittag um 8 Uhr hatte die Kaiserglocke, welche nicht die Domlich hinauf, sondern über die Straße Unter Fettenhennen und dann über das Domlofer transportirt worden, den mittleren Eingang des Westportals erreicht. Nachdem hier noch eine photographische Aufnahme derselben Statt gefunden, wurde sie in den südlichen Thurm hineingebracht, woselbst sie nach ein oder zwei Tagen in den bis dahin fertig gestellten Glockenstuhl aufgezogen und dann zum ersten Mal ihre gewaltige Stimme erschallen lassen wird. Man kann sich leicht denken, wie sehr hier Alles auf die ersten Klänge der Glocke gespannt ist. Möge die Hoffnung sich verwirklichen, daß ihr mächtiger Schall sich am heiteren Pfingstfeste mit dem Geläute der anderen Glocken vereinige zu einem harmonischen Vollaccord, dem Höchsten zur Ehre, unserm Kaiser zum Preis und zu Frieden und Eintracht unserm Vaterlande!

— Zu der mysteriösen Sache der Ermordung des Majors a. D. Neumann verlautet neuerdings, daß ein Wirtschaftsprüfer-Inspector des Wollmann bald nach dem plötzlichen Tode des Majors in einer Denunciation den Verdacht der Thäterschaft auf Wollmann legte. Die eingeleitete Untersuchung blieb damals ohne Resultat, und der Denunciant wurde wegen Verleumdung des Wollmann mit Gefängnißhaft bestraft. Die Wiederaufnahme der Untersuchung und demnächstige Ausgrabung der Leiche soll namentlich auf Betrieb des Rechtsanwalts K. erfolgt sein, welchen Wollmann und v. Thiele vor einigen Monaten in einem öffentlichen Locale Birnbaum's in brutaler Weise mißhandelt. Die Eingeweide der Leiche sind theilweise dem Professor Sonnenschein in Berlin, theilweise dem Apotheker und Chemiker Reimann zur Analyse übergeben worden, und soll Letzterer bereits constatirt haben, daß die Vergiftung nicht durch Arsenik, sondern durch vegetabilisches Gift stattgefunden hat. Die Vermögensverhältnisse des Rittergutsbesizers Wollmann waren total zerrüttet. Das Gut Waikze gelangte im vergangenen Winter zur Subhastation und die dabei befindliche Glashütte, deren Betrieb er vernachlässigt und schließlich ganz eingestellt hatte, entzog er nur dadurch der Subhastation, daß er sie vorher für einen Schleuderpreis an seinen Schwiegervater verkaufte. Daß der Major Neumann eine Anzahl Wechsel von Wollmann in Händen hatte, war bekannt, und Letzterer hat jedenfalls gehofft, durch die gewaltfame Beseitigung dieses unbequemeren Gläubigers dem Ruin zu entgehen.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

— Der Prozeß, welchen die Türkische Regierung gegen Herrn Schlie- man n auf Herausgabe der bei den Ausgrabungen auf Harlik gefundenen Alterthümer angestrengt hat, wird Ende April endlich geschlichtet. Schlie- man zahlte der Türkischen Regierung eine Summe von 60,000 Francs, dagegen verzichtete letztere auf alle Ansprüche auf die Fundgegenstände. Auch von dem ursprünglich gefällten Verlangen, Schlie- man solle die Ausgrabungen zu Gunsten des Türkischen Museums forschen, hat die Türkische Regierung Abstand genommen.

— Die Nachricht vom Tode des Geh. Reg. Raths und Professors Dr. Elvenich in Breslau ist unbegründet.

— Wagner's „Lohengrin“ ist vorigen Sonnabend bei uns allzu ausverkauft. Heute über die Bretter des Covent Garden Theaters in London gegangen. Die Ausstattung war eine prächtige und kaum je in Deutschland errichtet; Herr Otto, der unternehmende und kunstsin- nige Direktor der Hingalischen Oper, hatte sich nicht weniger denn 4000 L. = 80,000 M. kosten lassen, um den Wagner'schen Ideen von der Aufführung des „Lohengrin“ in Kostüm und Aeußerlichkeiten überhaupt gerecht zu werden. Die Hauptrollen wurden von Eleanor Nicolini, Mad. Albani, Fr. Angerl u. s. w. mit großer Treue und Kraft ausgeführt, und das Publikum, unter welchem sich der Prinz und die Prinzessin von Wales und der Herzog von Cambridge befanden, beglückte die Oper und den Darstellern seinen dankbaren und rückhaltlosen Beifall. Die englische Kritik aber verhält sich einseitig kühl, und aus den zahlreichen Recensionen, die in der heutigen Tages- presse veröffentlicht sind, geht überall hervor, daß man die Zukunftsmusik wie einen bitteren Trank in einem goldenen, runderstühten Becher betrachtet. Doch werden die englischen Recensenten bei künftigen Hören unfehlbar ihre Meinung ändern.

Fremdenliste.

Angewommene Fremde vom 13. bis 14. Mai.

Stadt Zürich. Hr. Febr. v. Alderer a. Hamburg. Frau v. Gloebach m. Fam. a. Berlin. Hr. Kent. Kenthal m. Tochter a. Altsburg. Frau Schilling a. Altsburg. Die Herrn. Kauf. Wolfelb m. Gem. a. Landau, Leon, Brand, Roth u. Küllner a. Berlin, Hesse a. Erfurt, — ungenam a. Braunschweig, Hübke a. Freiburg, Renz a. Mainz, Singer a. Wien, Graul a. Bietdorf, Peter a. Brandwald, Wicht a. Brüssel, Hollmann a. Halberstadt, Hegner a. Wittenberg, Saite a. Frankfurt, Henri a. Lucerne.

Stadt Hamburg. Hr. Altgergeseh. Gummel a. Tralau. Frau Kent. Bischoff a. Berlin. Die Herrn. Kent. E. v. Kauball m. Tochter a. Amerika, Vaulh m. Gem. a. Berlin. Hr. Ammann Frank m. Fam. a. Aßern. Die Herrn. Kostlowky a. Berlin, J. G. Eohn a. Mailand, Wenzel a. Merzbürg, Biermann a. Frankfurt a. M. Die Herrn. Dr. med. Veltz m. Sohn a. Prag, Richardt a. Nordhausen. Hr. Dr. Franke a. Staßfurt. Die Herrn. Kauf. Strafer a. Guben, Brandes a. Brandenburg, Woull, Bondis u. Scelig a. Berlin, Frankenberg a. Hanau, Schiffmann u. Salomon a. Frankfurt a. M., Hamischmacher a. Hildesheim, Stern a. Bremen.

Soldner Mins. Hr. Brem. Heut. v. Schönhausen a. Mes. Hr. Bau-Rath Stettrath Heintze a. Resleben. Hr. Flegelbich. Nobbe a. Nordhausen. Die Herrn. Kauf. Banker a. Freudenbrügen, Nicolai u. Salomo a. Berlin, Blume a. Schönebeck, Wegant a. Ebersfeld, Gärtner a. Eisleben, Walter a. Klet, Margart a. Eßben, Eberhardt a. Erfeld, Winter a. Gladebach, Brüche a. Danzig, Schulz a. Stettin.

Soldene Äugel. Hr. Ingenieur Doll a. Berlin. Hr. Bürgermeister John m. Fam. a. Werben. Hr. Art. Dr. Kubert m. Frau a. Stettin. Hr. Fabrik. Rube a. Göttingen. Hr. Regierungsrath Reichause a. Fulda. Hr. Bauinspector Becker a. Sangerhausen. Hr. Schmidt a. Hannover. Die Herrn. Kauf. Rautenbach a. Eddin, Silkein a. Jüterloh, Struoms u. Fam. a. Berlin, Schlichin a. Kusland, Nestin a. Lonneberg, Bamhof a. Magdeburg, Schmalz a. Hannover, Löber a. Weimingen, Bartsch a. Hannover, Goldschmidt a. Magdeburg, Schwabe a. Erfurt, Etolze a. Hannover, Jahr a. Berlin.

Russischer Hof. Hr. Avantagere v. Gräter a. Berlin. Hr. General-Agent Erdne a. Hattingen. Hr. Stod. med. Reimann a. Leipzig. Hr. Guts- bel. Fracke a. Aresberg. Hr. Inspector Eiseb a. Berlin. Hr. Kent. Kattke a. Oheroda. Frau E. Karnaz a. Pargim. Die Herrn. Kauf.

Herrmann u. Nefse a. Dresden, Blumenthal a. Berlin, Lapper a. Helle- kom, Kömer a. Braunschweig, Müller a. Coswig, Hollmann a. Magdeburg, Lehmann a. Bitterfeld.

Hallscher Tages-Kalender.

Constatirt den 15. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.
 Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
 Archäolog. Museum d. Universität: Nm. 11—12 i. Gebäude d. Univerf. Biblioth. part.
 Standesamt: Nm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 gedrukt im Waagegebäude, Ein- gang Nathaus.
 Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Nm. 8—1 u. Nm. v. 3—6 Nathaus Zimmer Nr. 7, 1.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—1, Nm. 3—4.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—5 Erdbeerstraße 6
 Börse-Verammlung: Nm. 8 im neuen Schützenbau (mit Cours-Notr).
 Bureau der Handelskammer. Bröderfr. 16 (im früher Haring'sche Hofe) 111, geöffnet v. 11—1 Uhr M. dem kaufmännischen u. gewerblichen Publikum zur Aufnahme von Beiträgen, Beschwerden und Gutachten, sowie zur Auskunft- Ertheilung in Handels- und Verkehrs-Angelegenheiten.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8 gr. Braubausgasse 9 Vikart clubb.
 Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend i. „Cafe David“ part. links v. Eingang.
 Polytechnischer Verein: Ab. 7—9, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulze“.
 Krieger-Verein von 1806 ic.: Ab. 8 Verammlung in „Bellow“.
 Zahn'cher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in der „Kaiser Wilhelm's-Halle“.
 Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung auf dem „Jägerberge“.
 Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Paradies“.
 Künstler'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Fürstenthal“.
 Ausstellungen. G. U. h. l. g. Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter Leipzig- gerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
 Badel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach- mittags ist die Anstalt geschlossen.
 Meyer's Bade-Anstalt empfängt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per- sonenzug, G = gemischter Zug, E = Erpreßzug.) Abgang in der Richtung:
 Nach Berlin 4 U. 35 M. Mrg. (C), 5 U. 30 M. M. (P), 9 U. 8 M. M. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 24 M. M., 1 U. 36 M. M. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 2 U. 50 M. M., 5 U. 47 M. M. (C), 6 U. 20 M. M. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 25 M. M., 9 U. 5 M. M. (P).
 Ankunft in Halle: 4 U. 24 M. Mrg. (P), 10 U. 2 M. M. (P), 11 U. 29 M. M. (C), 5 U. 7 M. M. (P), 10 U. 15 M. M. (C), 10 U. 58 M. M. (C).
 Nach Cassel (über Nordhausen) 6 U. M. (P), 8 U. 23 M. M. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. Nm. (P).
 Ankunft in Halle: 7 U. 29 M. M. (P), 1 U. 14 M. M. (C), 5 U. 39 M. M. (P), 8 U. 45 M. M. (P).
 Nach Wienburg (über Emmern, Aßersleben, Halberstadt) 8 U. 17 M. M. (S), 11 U. 12 M. M. (P), 1 U. 50 M. M. (P), 6 U. 5 M. M. (P).
 Ankunft in Halle: 8 U. 15 M. M. (P), 1 U. 6 M. M. (P), 5 U. 30 M. M. (P), 8 U. 14 M. M. (S). Die mit * bezeichn. neten Züge halten auf dem Bahnhof am Steinthor, die übrigen am Leipzig an.
 Nach Guben (über Cottbus) 8 U. 10 M. M. (P), 1 U. 36 M. M. (S), 9 U. 20 M. M. (P), welcher gegen 1 U. Nichts in Jallenberg eintrifft und 6 U. 45 M. Mrg. weiter fährt.
 Ankunft in Halle: 7 U. 39 M. M. (G), 1 U. 21 M. M. (P), 7 U. 21 M. M. (S).
 Nach Leipzig 5 U. 42 M. Mrg. (G), 7 U. 52 M. M. (C), 9 U. 51 M. M. (P), 1 U. 34 M. M. (P), 4 U. 17 M. M. (P), 6 U. 1 M. M. (P), 7 U. 11 M. M. (S), 8 U. 53 M. M. (E), 2 U. 1 M. M. (P).
 Ankunft in Halle: 6 U. 27 M. M. (P), 8 U. 9 M. M. (S), 10 U. 42 M. M. (E), 1 U. 13 M. M. (P), 1 U. 52 M. M. (G), 5 U. 40 M. M. (P), 7 U. 37 M. M. (G), 9 U. 18 M. M. (C), 10 U. 46 M. M. (P).
 Nach Magdeburg 6 U. 37 M. M. (P), 8 U. 15 M. M. (S), 10 U. 47 M. M. (E), 1 U. 23 M. M. (P), 2 U. 7 M. M. (G), 5 U. 54 M. M. (P), 7 U. 51 M. M. (G), 9 U. 23 M. M. (C), 10 U. 52 M. M. (P).
 Ankunft in Halle: 5 U. 11 M. M. (P), 7 U. 46 M. M. (C), 9 U. 41 M. M. (P), 1 U. 26 M. M. (P), 4 U. 5 M. M. (P), 5 U. 52 M. M. (P), 7 U. 26 M. M. (S), 8 U. 48 M. M. (E), 1 U. 52 M. M. (P).
 Nach Thüringen 5 U. 45 M. Mrg. (P), 7 U. 53 M. M. (S), 10 U. 12 M. M. (P), 11 U. 36 M. M. (S), 1 U. 55 M. M. (P), 5 U. 38 M. M. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 5 M. M. (S). Die mit * bezeichn. neten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn.
 Die Abfahrten der Saal-Anst.-Bahn von Großheringen er- folgen 9 U. 21 M. M., 12 U. 13 M. M., 4 U. 33 M. M. Nm. und 9 U. 13 M. M. (P).
 Ankunft in Halle: 4 U. 28 M. Mrg. (S), 8 U. 1 M. M. (P), 11 U. 4 M. M. (P), 1 U. 16 M. M. (P), 5 U. 25 M. M. (P), 5 U. 37 M. M. (S), 9 U. Ab. (S), welcher von Leipzig über Gerbetta eintrifft; 10 U. 45 M. M. (P).

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

14 Mai 1875.

Berliner Fonds-Börse.

Deutsche-Märkte 85,25. Eöln-Windener 108,40. Rheinische 114,75. Osterr. Staatsbahn 531.— Lombard 235.— Oester. Creditactien 422.— Americaner 98,90. Preuß. Consolidirte 105,75. — Tendenz: geschäftlos.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 186,50. September-October 186,50 Mark.
 Roggen. Mai 155.— Juni Juli 147.— Septbr./Octbr. 146.— Mark.
 Gerste loco 129—178 Mark.
 Hafer. Mai 183.— Mark.
 Spiritus loco 52,30. Mai 53,61. August-September 55,61 Mark.
 Rübdöl loco 56.— Mai 56.— September-October 59,10 Mark.

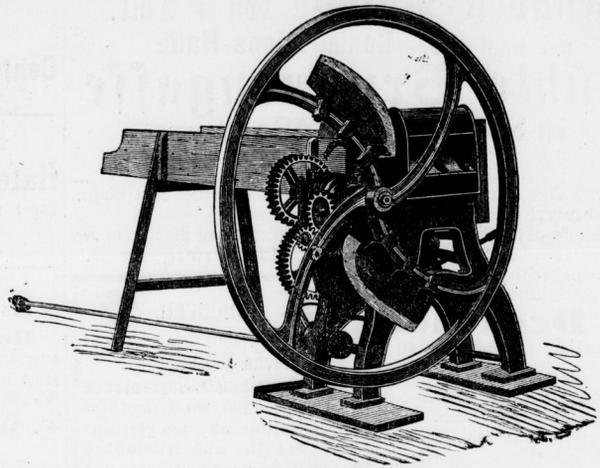
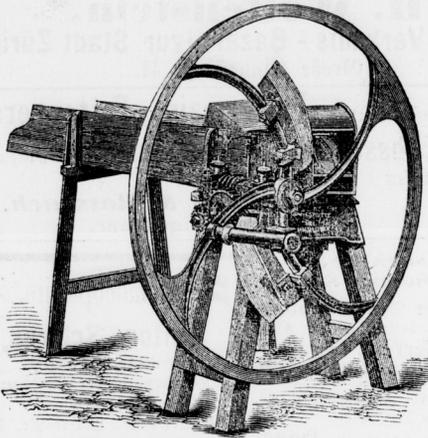
Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 14. Mai 1875.

Deutsche-Märkte St. Act. 85,25. Berlin-Anhalt. St. Act. 108.— Weizen- u. Schwedisch-Freib. St. Act. 83.— Eöln-Windener St. Act. 108,40. Mainz-Lud- wigsbahn St. Act. 107,50. Berlin-Stettiner St. Act. 134,80. Rheinische St. Act. A. C. 140,50. Rheinische St. Act. 114,75. Junge Rheinische 106.— Rundsächsische St. Act. 34,70. Lombard 235.— Franzosen 534.— Oester. St. Act. 422,50. Preuss. Credit 53,75. Fr. Bod.-Cred. Act. 520,100. Darmst. Bank-Act. 133.— Disch. Comm. Anb. 102.— Laurabütte 102,25. Dortmunder Union-Act. 14.— Louise Tiefbau 47.— Hibernia & Schamrock 50.— Scl- senkirchen 108,10. Commercer 93,50. — Tendenz: —.

Bekanntmachungen.

Baentsch & Behrens,
Ludwigshütte bei Sandersleben.



Hand-Säckelmaschine.

Göpel-Säckelmaschine.

Säckelmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, ganz von Eisen, zum Schneiden von Lang- und Krummstroh, Grünfutter, Erbsenstroh, Mais u. c.; Ringelwalzen mit und ohne Transportvorrichtung, einfach oder doppelt, in 15 verschiedenen Scherens, Größen und Weiten, bei denen die Hörner von Gußeisen und die Mittelachsen von Schmiedeeisen gefertigt sind; Eiserne Brunnenpumpen in 12 verschiedenen Größen, von denen die kleinste Sorte billiger wie eine Holzpumpe zu stehen kommt. Denn es kostet eine complete Brunnenpumpe mit ausgebohrtem Stiefel von 3 Zoll Durchmesser, 10 Zoll Hub bei einer Brunnen-tiefe von 20 Fuß circa 27 Th.

halten wir in guter Ausführung und von langjährig bewährter Construction zu soliden Preisen stets vorrätig und empfehlen solche hiermit angelegentlichst. — Illustrierte Preis-Courante stehen zu Diensten.

Zuverlässige Agenten werden gesucht.

Gutsverkauf.

Die Besizung der Frau Wendenburg geb. Fällner zu Löbnitz, Kreis Calbe a/S., ist veräußlich.

Dieselbe enthält:

Acker I. Klasse	0,1450	Sectare,
" II. "	34,2520	"
" III. "	33,7890	"
" IV. "	2,2520	"
" V. "	2,9390	"

Acker in Summa 73,3770 Sectare,
sonstige Grundstücke 2,7850 "

Summa totalis 76,1620 Sectare,

mit einem Wein-Ertrage von 5308,32 Mark. Näheres beim Rechts-Anwalt Schlieckmann in Halle a/S. zu erfahren.

Wiesen-Verkauf.

Die dem Reg.-Rath v. Schrab gehörigen 3 Wiesenkaßeln neben der Mittelbrücke in Schkeuditz, zusammen 1 Morg. 33 □ R. mit 20 Ruthen Weidich, sollen unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich meistbietend verkauft, event. verpachtet werden. Kauflustige wollen zu diesem Behufe

Montag den 24. Mai cr. Nachmittag 1 1/2 Uhr

in Herrn Müllers Restauration, Bahnhofstr. zu Schkeuditz, gefälligst sich einfinden. Näheres über Lage, Größe, Bedingungen ist bei Herrn Müller zu erfragen.

Kauf-Gesuch.

Zur Anlegung eines größeren Capitals, werden einige preiswürdige Grundstücke zu kaufen gesucht. Franco-Offerten nebst Preisangabe u. Miethsvertrag unt. H. V. # 75 an Haasenstein & Vogler hier. [H. 5,6656.]

2 große Thür. Kleiderkörbe verkauft Deyboldsgasse Nr. 3.

Es sind sofort resp. ersten Juli 60, 47, 10, 6, 2 und 1 Tausend Thaler durch Unterzeichneten auszuliehn.

Seeligmüller, Justizrath.

Chrysopras,

Gasthof nebst Brauerei am Eingang des Schwarzathales bei Blankenburg in Thüringen, soll vom 1. Decbr. d. J. ab ferner verpachtet werden. Luch-tige u. gut situirte Bewerber wollen sich dieserhalb an meinen General-Bevollmächtigten, Hrn. Post-verwalter C. Fischer in Blankenburg und hier an mich wenden.

C. F. Bernhardt.

Berlin, W. [c. 11899.]

Genthiner Str. 37, 1 Tr.

Wagen-Verkauf.

3 Stück fast neue Landauer, 1 Victoria-Scheiben-Wagen, 4 dergleichen vierstellige, halbverdeckte mit Patentachsen, sehr gut gehalten, billig zu verkaufen bei

A. Salzmänn, Siebichensein.

Das Königl. Preuss. Hauptbank-Directorium fordert die Inhaber von Banktheilscheinen auf, diese in die Stammbücher der Bank auf ihre Namen eintragen zu lassen. Da die Erfüllung dieser Form für alle diejenigen nothwendig ist, welche ihre Preussischen Banktheilscheine in solche der deutschen Reichsbank umtauschen wollen, so gebe ich meinen Geschäftsfreunden von der vorerwähnten Aufforderung mit dem Hinzufügen Kenntniß, daß ich auf Verlangen gern bereit bin, nähere Mittheilungen über die geschäftliche Behandlung des Gegenstandes zu machen.

M. F. Lehmann.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Forstreviere Möllendorf sollen

Sonabend d. 22. Mai d. J. von Vorm. 9 Uhr ab im Gasthause zu Möllendorf meistbietend verkauft werden:

- 1. Schlag Platosche Holz: 77 Stück Eichen = 40 Fest-M.; 10 Stück Eichen-Stadteräulen; 36 Rothbuchen = 23 Fest-Met.; 26 Weißbuchen; 19 Ahorn; 27 Birken; 40 Birken-Leiterbäume; 20 Aspen.
- 2. Schlag Hobebrand: 75 Eichen = 22 Fest-Met.; 35 Rothbuchen = 10 Fest-Met.; 70 Stück Fichtenstangen 1. Kl.; 280 dergl. 2. Kl.; 40 dergl. 3. Kl.; 1140 dergl. 4. Kl. und 2010 dergl. 5. Kl.

Ferner am

Montag d. 24. Mai d. J. von Vormitt. 9 Uhr ab:

- Schlag Hobebrand und Brandberg am Ochsenpühlbach: Scheite: 96 R.-Met. Eichen; 108 R.-Met. Buchen; 2,5 R.-Met. Birken; 41 R.-Met. Eiern; Knüppel: 39 R.-Met. Eichen; 39 R.-Met. Buchen; 18,5 R.-Met. Eiern; Wellen: 42,4 Hunder Eichen; 35,8 Hunder Buchen; 15,9 Hunder Eiern-Ubraum; 30,5 Hunder Stamm- und 4,8 Hunder Strüppwellen.
- Schlag Siebert: Knüppel: 1 R.-Met. Eichen; 3 R.-Met. Buchen; Wellen: 0,6 Hunder Eichen; 1,8 Hunder Buchen.

Die Bedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht. Neu-Uffeburg, den 11. Mai 1875.

Der Revierförster Kuhnert.

Ein gangbares Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft ist in einer kleinen Garnison-Stadt der Prov. Sachsen baldigst billig, mit schöner Wohnung u. in bester Geschäftslage der Stadt zu verpachten. Zur Uebernahme der Waaren sind ca. 1000 Thlr. erforderlich. Adressen unter H. P. 5 beförd. Ed. Stück-rath in d. Exped. d. Ztg.

Preussische Loose

zur ersten Klasse kauft mit 24 M. pro Viertel und erbittet sich Differenzen unter Zusicherung von Verschwiegenheit

Eugen Causse, gr. Brauhausegasse 31.

Ein im besten Gange befindliches Restaurant ist Verhältnisse halber sofort abzugeben. Offerten unter M. D. 7094 an die Annoncen-Expedition v. J. Barck & Cie., gr. Ulrichsstr. 47.

2 Glasergehülsen auf dauernde Stückarbeit sucht W. Rudloff, Glaserstr., Breitestraße Nr. 4.

Blau-Ende-ische-er-mä-ndat-Gel-

Ganz vorzügliche Stoff-Röcke von 3 Thlr.
Elegante Sommer-Ueberzieher v. 4 Thlr.
Schwarze Tuchröcke von 4 Thlr.

sowie eine große Anzahl

Knaben-Anzüge von 1 Thlr.

sind noch in der Commissions-Halle

Kühle Brunnengasse

in der Nähe des Marktes.

Der Verwalter.

1 Dec. Tochter wünscht die Landwirthschaft zu erlernen; **Dec. Verwalter** u. led. Gärtner wünschen Stellen; tüchtige Landwirthschafterinnen sind sofort gute Stellen durch **Frau Deparade**

in Halle, gr. Schlamm 10.

Inspectoren, Verwalter, ein Voulontair, 2 Hofaufseher, verheir., ein Wiegensfr., ein Brennmstr. suchen Stellung; ein Feld-, ein Hofverw., ein selbst. und ein led. Hofmeister finden gute Stellung durch **C. C. Hofmann**, Leipzigerstr. 66.

Associé-Gesuch.

Für ein lucrativ. Geschäft wird ein thätiger Theilhaber mit 5-8000 Thlr. Einlage gesucht. Das Kapital hypothek. sicher gestellt und ein Rein-Gewinn von mindestens 1500 Th. garantiert. **Fro. Offerten u. H. B. # 50 an Ed. Stieckrath** in der Exped. d. Btg.

Zur Vermittelung der An- und Verkäufe v. Wind- und Wassermühlen, Gasthöfen u. Restaurants, Land- u. Rittergütern in Pommern, Schlesien, Westpreußen, Sachsen u. Thüringen, sowie zur Nachweisung v. Capitalen, u. Unterbringung v. Geldern empfiehlt sich unter promptester u. reeller Bedienung u. billigster Spesenberechnung **H. Uebel** in Döllnig b. Ammendorf.

Suard-Wein,

von medizinischen Autoritäten warm empfohlen und mit den sichersten Erfolgen angewandt, selbst in veralteten Fällen gegen **Gelenkrheumatismus, Gicht, Rheumatismus, rheum. Lähmungen** und hartnäckige Flechten. Zu beziehen die 1/2 Fl. 6 M., 1/2 Fl. 3 M. gegen Einfindung oder Nachnahme von Apotheker **Sattler** in Blankenburg i. Thür.

Depot für **Halle u. Umgegend: Hirschapotheke** das.

Wegen Domicilveränd. soll eine Voliere ausländ. Vögel zusammen od. getheilt z. f. Preisen (paarweise) verkauft werden. Gebirgslori 18 Th., Rosellas 10 Th., Königslori 20 Th., Penantes 16 Th., Paradiesfittiche 28 Th., Nymphen 8 Th., Wellenfittiche 4 Th. 15 Gr., kl. Groten 2 Th. a Paar. Sammtl. Vögel f. acclimatirt u. durchaus gesund. Udr. erb. man baldigst unter „Exoten 3719“ an **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort durch **Garantie** durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Aecht in Flaschen à 5 Gr. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Gruneberg**, gr. Ulrichsstr. 39.

1 vierzöhl. schmalen Leiterwagen, 1 Pferd und 1-2 Morgen zu Baustellen verkauft **Bölbergerweg Nr. 3.**

Annancen

werden stets sofort befördert in die **Hallische Zeitung, Allg. Anzeigen z. Gartenlaube** (Ausf. ca. 300.000 Exemp.), sowie in alle übrigen Zeitungen des In- und Auslandes unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung durch die **Annancen-Expedition**

G. L. DAUBE & CO

Bureau in Halle a/S., Leipzigerstraße 21. Zeitungs Cataloge franco-gratis.

Eoeben erschienen in neuer Auflage im Verlage der G. Vanicke'schen Schulbuchh. in Leipzig u. ist durch diese, sowie durch jede andere Buchhandlung für nur **60 Pfge.** zu beziehen.

Die Hämorrhoiden und ihre Beseitigung von Dr. Willz.

Dieses bereits in vielen Tausenden von Exemplaren verbreitete Schriftchen bietet gründliche Belehrung über die Ursachen, sowie den Folgen dieses weinvollen Leidens und macht ein durhaus naturgemäßes, sicheres Mittel bringendes Heilverfahren namhaft, dem viele Tausende Genesung verdanken. (H. 31975)

In Halle vorräthig in der Buchhandlung von **H. Partze.**

Das Ausfallen der Haare vollständig zu verhindern, sowie das Wachstum des Bart- und Kopfhaares in ganz kurzer Zeit zu befördern, bewirkt nur einzig und allein der **Holländ. Haarbalsam**

aus der **R. Brandt'schen Adler-Apotheke** in Fadderborn. Zu beziehen à Flascon incl. Gebrauchsanweisung 2 Mark durch **Carl Eugling** in Halle.

NB. Dieser Balsam wird vielseitig nachgemacht, und ist der unechte total wertlos; man achte deshalb genau auf das Siegel. [D. 2300.]

Ein Pony und ein dazu passender hübscher Preshwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-Angabe werden erbeten Halle a/S. F. K. postlagernd.

Partie - Kauf.

Durch Gelegenheitskauf bin ich im Stande, **500 Dtzd.**

Bielefelder Rein - Leinen - Herren - Kragen, das 1/2 Dhd. zu **17 1/2 Sgr.**, zu verkaufen.

H. Wolfenstein,

Central - Verkaufs - Bazar (zur Stadt Zürich), Große Klausstraße 41.

Von gesund. trock. **Futtermais, Futtergerste,**

Hafer, Erbsschrot und Graupenfutter halten stets Lager und erlassen diese Artikel billigt

Fröhlich & Rossbach, Königsstraße.

Blasebälge,

gr. Ausw. bei **Gothsch, Krausthor.**

Helm'sche Malzbombons, anerkannt die besten gegen **Stusten u. Seiserkeit,** empfiehlt **W. Schubert,** gr. Steinstr. 2.

F. Weisse, gr. Ulrichstr. 47, (alter Dessauer), empfiehlt sein Lager in **Sand-schuben, Schlipfen, Hosenträgern** etc. zu billigsten Preisen.

Bruchbandagen empfiehlt **F. Weisse,** gr. Ulrichstr. 47.

Ein Paar engl. Kummergeschirre, fast neu, verkauft preiswerth **Alter Markt 25.**

Ein zweisp. Leiterwagen, gut erhalten ist billig zu verkaufen. **Mühlgraben 2.**

Hochedle Tauben (Kröpfer, Tür-fische u. Schleier) verkauft billig **Mühlgraben 2.**

Eine junge neumilchende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen bei **Bepler** in Nietleben.

100 Centner gute weiße Speisekartoffeln sind billig zu verkaufen **Bahnhof Teutschenthal.**

Ein neuer 4zölliger Wagen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **Sundertshund** in Trotha.

Umzugshalber sind die **Utensilien** zur

Fabrikation von Gesundheits-Caffee

und die dazu gehörigen Zeugnisse zu verkaufen.

Kundschaft wird mit überschiefen. Anfragen sind unter Chiffre **H. 51827** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** zu richten.

Wagen-Verkauf.

Ein noch sehr guter vierfziger halbverdeckter **Kutschwagen,** sehr passend als Reisewagen, sowie ein ziemlich neuer 3zölliger **starker Hüswagen** stehen zum Verkauf bei **Delisch. S. Scharff.**

Eine erfahrene Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, jedoch nur eine solche, findet Stellung mit **100 Thlr.** Gehalt. Zu erfragen Leipzigerstr. 55.

Auf Kammergut **Dornburg** (Saalbach) stehen **150 Stück** junge Hammel u. **100** ältere Schafe schon geschoren zum Verkauf.

Wagen-Verkauf.

Ein noch sehr guter Scheidenwagen für **60 Thaler** zu verkaufen. **Giebichenstein, Burgstraße 3.**

Homoeopathie.

Anton Schirks,

Dr. med. et chirurg., Homöopathischer Arzt und Geburtshelfer. **Eisleben, Markt Nr. 12.**

Echtes Klettenwurzel = Del

von **Carl Jahm,** Hoflieferant und Friseur in **Gorba,** welches das Ausfallen und frühzeitige Ergrauen der Haare verhindert, das Wachstum derselben aber demassen bewirkt, daß in kürzester Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es belebt die bereits ersterbenden Haare von Neuem und ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder. Jedes Glas ist mit obiger Firma versehen und versiegelt mit Gebrauchsanweisung zu 75 $\frac{3}{4}$ und 50 $\frac{3}{4}$ in Halle allein acht zu haben bei Herrn **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

Knauer's

Kräuter - Magenbitter von **M. A. Knauer** in **Coswig** in Anhalt, bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanfängen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei **Albin Hentze** in Halle. **H. Nessler** in Schafstädt, **Carl Siebig** in Laucha, **Oscar Schröder** in Roitzsch, **Rud. Angermann** in Hohenmölsen, **A. Brauer** in Wettin, **A. Rödel** in Stumsdorf, Buchhandlung **C. Stuhl-träger** in Gerbstädt, **B. Nicolai** in Alsleben a/See.

Die ersten Neuen **Schot-tischen Matjesheringe** erbielt **Boltze.**

Circus Herzog-Schumann, Merseburger Chauffee, Montag den 2. Pfingstfeiertag **2 große Vorstellungen.**

Wörmlitz.

Den 2. Pfingstfeiertag sowie Kleinpfingsten ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein **Rothe.**

15 Mark Belohnung demjenigen, der uns die Diebe an unseren Holzbeständen im **Dönerbusche u. Ochsenberg** so angiebt, daß wir sie gerichtlich belangen können. **Cröllwitzer Actien - Papierfabrik.**